Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



Nach der Jungfernfahrt der „Courage“ beim Stiftungsfest 2024 *Foto: Christian Hoffmann*

Mitteilungen 2024 – 2

Juli 2024

INHALT

Intro
Grußwort des Vorsitzenden ... 3

Personalia
Neue Mitglieder ... 4
Ehre seinem Andenken ... 9

Verein
ARC-Mitgliederversammlung wählte neue Spitze / Impressum ... 10
Die Renovierung unseres Clubhauses hat begonnen ... 11
Clubhaus-Ersatzbau ... 12
133. Stiftungsfest mit Bootstaufe eines Rennvierers ... 14
Arbeitsdienst beim ARC ... 15

Regatten und Wettbewerbe
Ergocup mit RC Turbine Grünau 2024 ... 17
Tischtennisturnier in neuem Licht / Neun Erfüller des LRV-Winterwettbewerbs ... 18
Dove-Elbe Langstrecken-Rallye / Frühjahrsregatta in Rüdersdorf ... 19
Desborough Challenge: „What did we win?“ ... 21

Berichte
Frühjahrswanderung durch die Eichwerder Moorwiesen ... 23
Trainingswochenende in Grünau ... 24
April: Start in die Rudersaison ... 25
Unsere SUP’s ... 26
Ausbildung kompakt / ARC-Vereinskleidung ... 27
Skiffkurs / Skiff-Spaß-Regatta ... 28
Frühlings-Radtour durch das Briesetal ... 29
Geburtstagsfahrt zu Schraffze / Achterruderei in alle Winkel Berlins ... 30
HIMMELFAHRT – da sehen wir SCHWARZ ... 30
Pfingstmontag Tagestour mit RC Turbine ... 33
Stadtdurchfahrt mit großer Resonanz ... 34
LRV-Sternfahrt zum RC Turbine Grünau ... 36
ARC-Traditionsfahrt: Von Neuruppin nach Lindow ... 37

Retrospektive
Entstehung von Neuland beim Bau der Stößenseebrücke 1908/1909 ... 38
Geschichte des Hauses Regattastraße 237 in Grünau zwischen 1945 und 1990 ... 41
Der ARV und sein Bootshaus in Grünau nach 1945 ... 43
Aus dem ARC-Archiv ... 46

Kontakt / Termine
ARC-Vorstand, Ansprechpartner ... 48
Das ARC-Wintertraining ... 49
ARC-Kalender, Termine bis Winter 2024/25 ... 50

GRUßWORT DES VORSITZENDEN



Liebe Clubschwestern, liebe Clubbrüder,

auf der Mitgliederversammlung im Mai bin ich zum Vorsitzenden des ARC gewählt worden – für mich eine große Aufgabe und eine große Ehre. Noch einmal herzlichen Dank für Euer Vertrauen.

Die letzten Jahre waren von intensiven Bemühungen um den Ersatz unseres Clubhauses geprägt. Hier haben sich u. a. unser ehemaliger Vorsitzender und sein Stellvertreter, Christian Hofmann und Harald Krebs, sowie weitere Mitglieder Verdienste erworben. Leider wurde der Einsatz bislang nicht mit Erfolg belohnt: Die Versagung der Baugenehmigung durch das Bezirksamt bleibt ein herber Rückschlag. Die Auseinandersetzung mit den Behörden geht weiter, hierzu hat Harald einen Artikel beigesteuert. Da aber mit einer Genehmigung in den nächsten Jahren nicht zu rechnen ist, hat der neue Vorstand ein Konzept zur Renovierung des alten Clubhauses entwickelt, damit wir auch in den nächsten Jahren ein Zentrum des Clublebens haben. Die ersten Schritte wurden bereits umgesetzt, wie man in meinem Artikel nachlesen kann.

Im Mittelpunkt des Clublebens stehen freilich die zahlreichen sportlichen Aktivitäten. Das spiegelt auch diese Ausgabe der Clubnachrichten wider. Es ist sehr schön zu sehen, dass unsere Mitglieder bei Regatten Erfolge erreichen, Wander- und Sternfahrten unternehmen und sich an den Fahrradtouren und Wanderungen beteiligen, die der Club anbietet. In der Rubrik Berichte könnt Ihr die Einzelheiten nachlesen.

Froh stimmen mich auch die zahlreichen Neueintritte in den letzten Wochen. In dieser Ausgabe stellen sich Svenja Gertheiss, Lisa Cordes, Anna Kuerbs, Mustafa Yaşar Demircioğlu, Rodrigo Queiroz Saramago, Franziska Jäger und Heinrike Brado Hagel vor. Ich freue mich auf ein persönliches Kennenlernen beim Rudern oder auf einer unserer Feiern.

Leider gibt es auch Grund zu Trauer: Unser Ehrenmitglied Wolfgang Eiffler ist im Januar verstorben. Er war ein echtes ARC-Urgestein: Eingetreten als Student der Rechte 1956 blieb er dem Verein über Jahrzehnte treu. Von 1976 bis 1981 hatte er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden inne, anschließend bis 1993 das Amt des Vorsitzenden. Besondere Verdienste erwarb er bei der Rückerstattung des Grünauer Clubhauses für den Verein. Rainer Ahlberg und Wolfgang Augustin haben den Nachruf verfasst.

In der Sektion Historie kann man in dieser Ausgabe Hintergründe zur Geschichte der Vereinshäuser in Grünau und in Spandau erfahren. Last not least enthält auch diese Ausgabe wieder den ARC-Kalender, der einen Ausblick auf die zahlreichen bevorstehenden Aktivitäten des Clubs gibt. Wichtig ist: Trotz temporärer Einschränkungen durch die Renovierungsarbeiten geht unser Clubleben auch in den nächsten Monaten weiter.

Vivat, crescat, floreat ARC

Tim Mennel

PERSONALIA

NEUE MITGLIEDER

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder, die vor Kurzem eingetreten sind::

Julia Freund

Rebecca Nissen

Vorstellung in den Mitteilungen 2025-1

Mustafa Yaşar Demircioğlu



Ich wurde 1974 in der Türkei geboren und habe nach meinem Abschluss an der juristischen Fakultät der Universität Ankara im Jahr 1997 meinen Master und meine Promotion im öffentlichen Recht absolviert.

Nachdem ich rund 20 Jahre als Rechtsanwalt und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Türkei gearbeitet habe, bin ich 2016 mit meiner Familie nach Deutschland gezogen und arbeite derzeit als Jurist für die Organisation Human Rights Defenders e.V.

Ich bin verheiratet und habe zwei Töchter.

Im April 2024 wurde ich Mitglied im ARC und habe mich schnell an die freundlichen und hilfsbereiten Mitglieder des Vereins gewöhnt.

Lisa Cordes



Im Mai kam ich zum ersten Mal zum Anfänger-Schnupper-Training des ARC und war sofort begeistert von der netten und willkommenheißenden Atmosphäre. Ich wurde in der nächsten Woche Mitglied – und seitdem freue ich mich auf die Mittwochabende!

Ich bin nach langer Zeit des Pendelns letzten Winter von München nach Berlin gezogen und dachte, ein Ruderverein wäre genau das Richtige, um neue Leute kennenzulernen und meine Sehnsucht nach etwas mehr Grün zu stillen.

Mit dem Rudern angefangen habe ich vor zwei Jahren, als ich während eines Auslandsjahres in Cambridge (UK) die England-Erfahrung komplett machen wollte und ins Team meines College eingetreten bin. Sofort fand ich die Mischung aus frischer Luft und Teamgeist super und bin nun dabei geblieben. Der Sport meines Herzens war bisher Basketball, was ich von Kindheit an sehr intensiv gespielt habe, bis mich einige Verletzungen zum Auf-

hören zwangen. Nach ein paar Jahren des Joggens freue ich mich, dass ich nun wieder einen Teamsport gefunden habe, der mir gefällt. Auch sonst bin ich ein Sportfan, ich fahre u. a. sehr gerne Ski. Das liegt vielleicht daran, dass ich bisher meist in der Nähe von Bergen gewohnt habe: Ich komme ursprünglich aus Freiburg/Brsg. und habe dann in Frankfurt und München gewohnt, unterbrochen durch zwei Jahre in Italien (in Padua und Piacenza).

Ansonsten mag ich Reisen, gutes Essen, Karaoke und alles, was mit der Antike zu tun hat: Ich bin Professorin für Lateinische Literatur an der Humboldt Universität, wo ich mich u.a. mit der Darstellung von Herrschern in Rom, mit antiker Literaturtheorie und mit dem griechisch-römischen Drama befasse. Mit der Nähe zu den Museen und Theatern ist mein Arbeitsplatz Unter den Linden natürlich ein Traum für mich – aber ich freue mich doch, dass ich dank des ARC jetzt regelmäßig raus in die Natur komme.

Svenja Gertheiss



Liebe Clubgeschwister,

ich freue mich sehr, seit Kurzem eine von Euch zu sein! Martina und alle anderen, die beim Kompaktkurs mit helfenden Händen und Worten vor Ort waren, haben meine Entscheidung für den ARC zu einer sehr leichten gemacht.

Aber warum überhaupt das Rudern? Während der Pandemie habe ich mir ein Rudergerät angeschafft, in der Hoffnung, wenigstens etwas mehr Bewegung zu bekommen, zur Not in den eigenen vier Wänden. Schnell stellte ich fest, wie wohltuend das für mich und meinen Home Office geplagten Rücken war. Und auch wenn ich mittlerweile nur noch selten zum Arbeiten auf unbequemen Küchenstühlen sitze, wurde es doch höchste Zeit für weniger „House of Cards“-Feeling und mehr echtes Wasser unterm Kiel.

Auch lässt sich Berlin auf diese Weise aus einer neuen Perspektive entdecken. Bevor ich im Herbst 2016 nach Wilmersdorf gezogen bin, habe ich mehrere Jahre in Frankfurt am Main gelebt. Geboren und aufgewachsen bin ich in München, wo ich auch Politikwissenschaft, englische Literatur und VWL studiert habe. In der Schulzeit, während des Studiums und der Promotion habe ich außerdem längere Aufenthalte in Großbritannien, Israel und den USA absolviert. Seit fast drei Jahren arbeite ich nun im Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Wenn ich weder arbeite (zu selten) noch rudere (zu oft), gehe ich gerne schwimmen oder wandern. Darüber hinaus begeistere ich mich sehr für Gärten und das (Balkon-)Gärtnern. Falls es also ein ARC-Mitglied in den Botanischen Garten verschlagen sollte, gibt es gute Chancen, mir dort über den Weg zu laufen.

Weniger zufällig werde ich hoffentlich in den nächsten Monaten möglichst viele von Euch im Club kennenlernen. Für die nette und offene Aufnahme – ob beim Rudern, beim gemeinsamen Kaffee oder beim Arbeitsdienst – kann ich schon jetzt nur danke sagen.

Bis bald!

Rodrigo Queiroz Saramago



I have always enjoyed swimming, kayaking, and just about any water activity. During a recent work event in Berlin, I shared stories of a kayaking trip I took in Suwalki, Poland. This sparked a conversation with my friend and co-worker, Moritz Hoffmann, who talked about his rowing days in Berlin. His enthusiasm and vivid descriptions about the sport and the club piqued my interest, and I knew I had to try it myself.

After visiting the ARC website, I discovered that the beginner's course had already started in April, and it was now early June. I emailed the club and received a prompt and welcoming response from Martina, inviting me to join the next day. My first rowing experience was incredible – the camaraderie, the rhythmic synchronicity of each pull, and the beautiful, sunny day on the water convinced me that rowing needed to be a part of my life.

I grew up in Uberlândia, a city in Brazil known for its agricultural significance, as well as its stunning nature and waterfalls. My love for nature has always drawn me to sports, from biking and hiking to exploring waterfalls and rock climbing for many years.

Professionally, I am a computer scientist with a Master in distributed systems, currently working as a compiler developer for the programming language Solidity. Before moving to Berlin a year and a half ago, I lived in Stavanger, Norway, for five years doing my PhD. During my time there, I enjoyed studying, kayaking, hiking, and even tried skiing for the first time – quite the adventure for someone from a country with no snow!

In my free time, I enjoy pottery making and oil painting, and I am always eager to learn new skills. I am looking forward to becoming an active member of ARC and sharing many more wonderful experiences on the water with all of you.

Franziska Jäger



Liebe ARC-Community,

die ewige Frage meines Vaters ("Was soll ich wohl dieses Jahr meiner Tochter zum Geburtstag schenken?!") hat dazu geführt, dass ich das Rudern im Rahmen eines Schnupperkurses beim ARC kennenlernen konnte. Und auch wenn am Anfang zunächst gar nichts geklappt hat: Das herzliche Willkommenheißen von Martina, Christian sowie der weiteren Mitglieder und deren Be-

mühungen, mich in diese Sportart einzuführen, haben ein kleines Feuer in mir entfacht. Seit dem ersten Ausflug im Boot habe ich die Leidenschaft, die so viele für diese Sportart entwickeln, direkt nachvollziehen können. Ich freue mich über jeden noch so kleinen Fortschritt, den ich mache, und bin dankbar, nunmehr stolzes Mitglied des ARC sein zu dürfen.

Hier ein paar Worte zu mir:

Ich bin in Halle an der Saale aufgewachsen und noch immer stets bemüht, meinen Dialekt zu unterdrücken – wenn ich mich ärgere, kommt er leider durch. Zum Studieren und Arbeiten hat es mich für sechs Jahre nach Hamburg verschlagen, ehe ich 2017 aus beruflichen Gründen in Berlin gelandet bin. Ich habe weder Kinder noch Haustiere, gleichwohl ein großes Herz für alle Geschöpfe dieser Welt und mag Humor, auch wenn er schwarz ist.

Meine Interessen liegen in Dreierlei:

Erstens: Ich liebe Sport mit all seinen Facetten. Ob beim Laufen alleine durch den Wald die Ruhe genießen oder das motivierende Teamgefühl beim Beach- und Hallenvolleyball oder beim Cheerleading. Über die Jahre hinweg habe ich mich vielseitig ausprobiert. Im Sommer geht es für mich die Berge hoch und im Winter auf dem Snowboard hinunter. Zu einem Tischtennis-Match sage ich niemals Nein. Zurzeit finde ich meine Ausgeglichenheit vor allem beim Kraft-Ausdauer-Sport im Fitnessstudio. Das Rudern zieht mich nun auch aufs Wasser.

Zweitens: Ich backe und koche sehr gerne und mache laut meinem Bruder den „besten Kartoffelsalat der Welt“ (wzbw). Als Vegetarierin macht es mir Spaß, neue (vor allem gesunde) Rezepte auszuprobieren. Dabei fühle ich mich nicht verantwortlich, anderen meinen Ernährungsstil aufzuzwingen, und schätze es, wenn das auch niemand bei mir tut.

Und drittens: Ich bin glücklich, einen Job in der Bundesverwaltung gefunden zu haben, der mich weder unter- noch überfordert; mit einer Chefin, die auf Augenhöhe mit mir redet und mit (meist) flexiblen Arbeitszeiten, die mir eine ausgewogene work-life-balance ermöglichen.

Ich freue mich auf viele schöne Momente mit Euch auf dem Wasser und an Land und auf das gegenseitige Kennenlernen!

Herzliche Grüße Franzi

Anne Kuerbs



Vielen lieben Dank für die herzliche Aufnahme in den Verein!

Seit April 2024 bin ich dabei und freue mich, dass es bereits so viele Gelegenheiten gab, auf dem Wasser mit euch unterwegs zu sein.

Aufgewachsen bin ich in Magdeburg, habe in Baden-Württemberg Mathematik und Politikwissenschaften auf Lehramt (Gymnasium) studiert und mein Referendariat gemacht. Der Wunsch nach mehr Stadt und mehr Norden führte mich nach Hamburg – dort habe ich ein wenig Rudererfahrung gesammelt, dann aber leider wieder aufgehört. Jetzt, nach bald neun

Jahren in Berlin, nehme ich mir endlich wieder die Zeit dafür und bin wild entschlossen, auch dabei zu bleiben. Auch mein Partner und mein Sohn (8) finden‘s gut: Die beiden kommen gerne auch mal mit raus zum Stößensee, um zu schwimmen und die Standup Paddle Boards zu nutzen.

Wir sind auch sonst gerne draußen in der Natur – ich mag es an der frischen Luft in Bewegung zu sein. Im Urlaub bin ich / sind wir oft in den Bergen zu finden – in ein paar Wochen steht eine Hüttenwanderung durchs Karwendelgebirge an, auf die ich mich sehr freue! Ansonsten lese ich gerne, am liebsten Romane, und mag an Berlin, dass man hier immer was entdecken kann, wenn man rausgeht – ein Konzert, eine architektonische Besonderheit, einen Kiez, den man bislang noch nicht kannte.

Jetzt kommt die Wasserseite dazu, wie schön! Ich bin froh, dass ich den ARC „entdeckt“ habe, und freue mich auf viele weitere Ruderstunden mit euch.

Heinrike Brado Hagel



Zum Architekturstudium bin ich von Dortmund nach Berlin gekommen und habe hier die ersten Jahre gearbeitet. Während des Studiums hatte ich an der Zitadelle Spandau den Segelschein gemacht und es bereits genossen, auf dem Wasser zu sein, wenn auch das Segelrevier eher überschaubar klein ist.

Nach einer Station in Nürnberg bin ich nach Dunkerque zu meinem späteren Mann gezogen, der in Frankreich aufgewachsen war, dann aber auch in Berlin studiert hatte. Mit direktem Blick auf Strand und Meer ließen sich fantastische Sonnenuntergänge genießen, aber sportlich galt unser Interesse dem Golfspielen, Fahrradfahren oder Schwimmen. Zum Segeln war entweder zu viel oder zu wenig Wind. In dieser Zeit habe ich bei der Sprachschule Inlingua Deutschstunden gegeben, bis wir nach Metz in Lothringen gezogen sind, hauptsächlich aus beruflichen Gründen, aber auch, um etwas näher an Familie und guten Freunden zu wohnen.

Nach über 20 Jahren in Metz, in denen wir uns in Frankreich sehr wohl gefühlt haben, sind wir nun Anfang des Jahres, da unsere berufliche Situation es erlaubte, nach Kleinmachnow übergesiedelt und ich genieße es, wie im Wald zu wohnen und nun in unmittelbarer Nähe meiner Familie sein zu können.

Meine Schwägerin Marlen hat durch ihre Begeisterung die Neugier auf das Rudern geweckt. Erster Kontakt war am Tag der offenen Tür im April und es ging zu meiner Freude gleich aufs Wasser. Die Freundlichkeit der Ruderer untereinander und gegenüber uns Interessenten war sehr einnehmend. Eine physisch fordernde Sportart im Freien reizt mich und ich freue mich, mit zunehmender Fertigkeit, das Gleiten über das Wasser genießen zu können.

Fotos: privat

EHRE SEINEM ANDENKEN

Rechtsanwalt und Notar a.D.

Wolfgang Eiffler

13. 3. 1936 – 15. 1. 2024



Nach Ablegen des Abiturs auf der Menzel-Schule in Berlin-Tiergarten hat Wolfgang an der FU ein Studium der Rechte begonnen und ist 1956 im ARC zu Berlin aktiv geworden, zunächst – wie damals üblich – als Fux, dann nach Ablegen der Fuxenprüfung nach zwei Semestern als Bursche. In dem Vorstand von Rolf Jann (1976 – 1981) diente er zunächst als stellvertretender Vorsitzender. In dieser Zeit wurde im ARC die hölzerne Nothalle aus RAD-Barackenmaterial des Flugplatzes Tempelhof abgerissen und die neue Bootshalle errichtet. 1981 wurde Wolfgang zum Vorsitzenden gewählt. In diesem Amt diente er in seiner klugen und humorvollen Art, bis er 1993 den Vorsitz an Cb. Lutz Kahlbau übergab.

Während seiner Amtszeiten hatte er begonnen, neben seiner Teilnahme an diversen Wanderfahrten und der Optimierung seiner gefürchteten Basketball-Zielkorbwürfe aus der Hallenmitte an seinem Meisterstück zu arbeiten, dem rd. 10 Jahre langen Kampf mit dem Amt zur Rückübertragung offener Vermögensfragen und den Gerichten, mit dem Ziel der Rückübertragung des ARV-Bootshauses in Grünau, Regattastraße 237 in das Clubvermögen. Dieses Grünauer Bootshaus wurde 1902/03 als erstes Boots- und Gesellschaftshaus im Englischen Landhausstil von dem ARV-Bbr. Loebel an der Grünauer Regattastrecke errichtet und in Betrieb genommen. Diesen Rückübertragungskampf hat Wolfgang, u.a. mit Hilfe des Cb. Wolfgang Becker, nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand siegreich zu Ende geführt, sodass der Club aktuell über zwei Grundstücke samt Gebäuden verfügt. Wolfgang hat sich für diesen zähen langjährigen Rückübertragungskampf für den ARC und den ARV sowie den Deutschen Rudersport weit über ein übliches Maß hinaus verdient gemacht.

Er wurde von beiden Vereinen mit der lebenslangen Ehrenmitgliedschaft für seine Verdienste geehrt. Er wurde mit der Ehrennadel des Deutschen Rudersports ausgezeichnet. Ihm wurde die Ehrennadel des ARCs verliehen.

Zu erwähnen sind neben seinen hintergründig humorvollen Reden – gespickt mit Stehgreif-Rezitationen – u. a. anlässlich der Stiftungsfeste und deren Ablauf sowie die danach folgenden Erzählungen im damaligen Oberdeck des zum Zoo fahrenden Busses.

Beruflich hat Wolfgang seine Praxis als Rechtsanwalt und Notar bis zum altersbedingten Ende der notariellen Zulassung in Berlin-Moabit in der Turmstraße geführt, teilweise mit seiner Ehefrau Helga als Kanzleivorsteherin.

Seinen letzten Lebensabend verbrachte er dann leider im St. Marienstift, da er an Demenz erkrankte.

Wolfgang hat sich im besonderen Maße um den ARC und den ARV verdient gemacht, insbesondere für die Rückübertragung des Grundstücks an der Regattastrecke in Berlin-Grünau. Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Rainer Ahlberg

ARC-Mitgliederversammlung wählte neue Spitze

Nach dem angekündigten Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden und seines Stellvertreters wählten die Mitglieder am 3. Mai eine neue Spitze: Vorsitzender wurde Tim Mennel, als Stellvertreter wurden Christiane Cordes und Mustafa Şanda gewählt.

Weiteres Thema war der Bauantrag für den Ersatz des maroden Clubhauses und die Ablehnung durch das Bezirksamt Spandau. Harald Krebs bleibt am Thema dran. Übergangsweise wurde eine Renovierung des Clubhauses eingeleitet. Auch die weitere Sanierung des ARV-Hauses in Grünau wurde im Finanzplan berücksichtigt.

Ein Protokoll wird allen ARC-Mitgliedern per E-Mail oder per Post zugesandt.



Tim Mennel dankte dem scheidenden Vorsitzenden Christian Hoffmann für seine geleistete Arbeit

Text:/Fotos: Wolfgang Augustin



IMPRESSUM

Redaktion der Ausgabe 2024-2
und Fotos – wenn nicht anders angegeben: Wolfgang Augustin,
Müllerstr. 145b, 13353 Berlin,
Tel. 0172 313 74 85; E-Mail:
mitteilungen@arc-berlin-rudern.de

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Druck
Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K./ ONLINE DRUCK BIZ, Auflage: 160

Geschäftsstelle
Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

Bankverbindung
Deutsche Kreditbank Berlin
IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95,
BIC: BYLADEM1001

Die nächste Ausgabe der ARC-Mitteilungen erscheint im Januar 2025.
Redaktionsschluss ist der 31. 12. 2024

DIE RENOVIERUNG UNSERES CLUBHAUSES HAT BEGONNEN

von Tim Mennel, Vorsitzender des ARC

Unser Clubhaus am Brandensteinweg ist seit vielen Jahren ein Zentrum des Vereinslebens des ARC, zuletzt aber nur noch in eingeschränktem Maße: Die Sanitäranlagen mussten gesperrt werden, und der Schornsteinfeger entzog uns die Betriebserlaubnis für die Heizung. Angesichts der Versagung der Baugenehmigung für den Ersatzbau durch das Bezirksamt Spandau hat der Vorstand sich die innere Renovierung und Instandsetzung des Clubhauses in diesem und dem nächsten Jahr vorgenommen, um das Clubhaus für die nächsten Jahre wieder nutzbar zu machen. Bei der Mitgliederversammlung vom 3. Mai wurde uns dankenswerterweise ein Budget von 40.000 € für Renovierungsmaßnahmen bewilligt. Vor diesem Hintergrund trafen sich am 17. Mai Bernd Thiedig, Andreas Hinner, Bernd Kasprzak und ich, um ein Renovierungskonzept zu entwickeln. Dieses umfasst die folgenden Schritte:

1. Austausch der Dämmung in den Außenwänden
2. Dachsanierung
3. Renovierung des Fußbodens
4. Erneuerung der Heizung
5. Erneuerung der Elektrik
6. Sanierung der Sanitäranlagen

Ein Teil der Maßnahmen dient dazu, die bestehenden Feuchtigkeitsprobleme in den Griff zu bekommen.

Der Vorstand hat inzwischen das Konzept beraten und beschlossen. Allerdings ist uns klar, dass sich nur die ersten drei Schritte in dem bewilligten Budgetrahmen umsetzen lassen. Wie schon auf der Mitgliederversammlung diskutiert, werden wir für die Erneuerung der Heizung und damit verknüpfte Maßnahmen, später auch der Elektrik und der Sanitäranlagen, eine Spendenaktion starten. Zugleich gehen wir davon aus, dass ca. 30 % der Kosten für die Heizung über Fördergelder abgedeckt werden können, denn wir streben den Ersatz der Ölheizung durch eine Wärmepumpe an. Nach Durchführung der Spendenaktion wollen wir Euch die anstehenden Investitionen zur Entscheidung vorlegen.

Den ersten Punkt, d. h. den Austausch der Dämmung in den Außenwänden, werden wir bereits im Juli umsetzen: Bernd Thiedig hat ein sehr gutes Angebot eines Fachmannes eingeholt, der ab dem 3. Juli die Dämmung ersetzen und die Belüftung des Dachraumes umsetzen wird. Zur Vorbereitung dieser Handwerksarbeiten diente der Arbeitsdienst am 15. Juni: Insgesamt 22 Clubgeschwister waren gekommen, um die Umräumarbeiten vorzunehmen, d. h. Stühle aus dem Clubhaus in den Speicher des Bootshauses zu bringen, Tische von den Außenwänden wegzurücken und alle verbleibenden Möbel mit Planen einzudecken. Zuvor hatte Daniel Seeger bereits das Geschirr in Kisten geräumt und die Küchenschränke abgebaut. Über dieses Engagement aller freue ich mich sehr!





Nun wird das Clubhaus für ca. zehn Wochen nicht nutzbar sein – hierfür bitten wir um Verständnis. Um auch über den Sommer ein geselliges Zusammensein zu ermöglichen und die Getränkeversorgung aufrecht zu halten, wurde beim Arbeitsdienst das große Außenzelt des ARC aufgebaut: Dort stehen nun eine Bierbankbestuhlung und unser Kühlschrank. Getränke können dort nach bewährter Manier von Mitgliedern erworben werden.

Es ist uns bewusst, dass wir bei der Renovierung noch ein gutes Stück Weg vor uns haben, ein Weg mit Unwägbarkeiten und Mühen. Doch wir glauben, dass er es wert ist, gegangen zu werden: Am Ende werden wir für die nächsten Jahre wieder ein für Treffen und Feiern nutzbares Clubhaus haben, auch in der kalten Jahreszeit.
Wir hoffen auf Eure Unterstützung!







Das Zelt steht! *Fotos: W. Augustin (4), Tim Mennel (unten)*

CLUBHAUS-ERSATZBAU

– Entwicklung seit der Mitgliederversammlung am 3. Mai 2024

In der Versammlung war darüber gesprochen worden, wie der ARC gegen die Versagung der Baugenehmigung am besten vorgeht. Dabei sind der Zeitaspekt, die Kosten und die Risiken des Klageweges zu berücksichtigen. Dazu führte ich das angekündigte Strategiegespräch mit dem Rechtsanwalt des ARC. Wir kamen zu der Erkenntnis, dass sicherheitshalber insgesamt drei Klagen erhoben werden müssen. Das bedeutet, dass bis zum Erstreiten der Genehmigung viel Zeit vergehen wird und beträchtliche Verfahrenskosten anfallen können.

Klage A (Verwaltungsgericht) betrifft die Feststellung der öffentlichen Widmung des

Brandensteinweges von der Heerstraße bis zur Nr. 6, Klage B (Zivilgericht) betrifft die Zustimmung der Berliner Forsten zur Baulasteintragung, Klage C (Verwaltungsgericht) betrifft schließlich die Erteilung der Baugenehmigung selbst. Die Klagen A und B sind notwendig, um sich davor zu schützen, dass Klage C wegen der fehlenden Baulasteintragung abgewiesen wird. Zwar hatte ich dem Bezirksamt Spandau ausführlich begründet, weshalb im ARC-Fall die Baulast verzichtbar und sogar nutzlos sein könnte. Dazu hat das Bezirksamt hartnäckig geschwiegen. Welche Sicht das Verwaltungsgericht im Prozess C einnehmen wird, ist offen. Hinzu kommt, dass die höhere Gerichtsinstanz anders urteilen kann als die vorhergehende, was übrigens für alle drei Klagen gilt. Daher ist vorsorglich mit Klage B auf die Eintragung einer Baulast hinzuwirken, der sich die Berliner Forsten bekanntlich hartnäckig verweigern.

Für den Umfang der Klage B ist maßgeblich, inwieweit der Brandensteinweg öffentlich gewidmet ist, was Klage A ergeben wird. Die Zustimmung der Berliner Forsten ist entweder für den gesamten Weg bis zum ARC-Grundstück (330 m) oder nur für den Teil jenseits der Nr. 6 (130 m) einzuklagen, da die Zufahrt über eine öffentliche Verkehrsfläche keiner Baulasteintragung bedarf. Aussagen des Zivilgerichts zur Widmungsfrage in den Urteilsgründen wären für das Verwaltungsgericht im Prozess C nicht bindend. Dagegen ist für das Zivilgericht der Tenor des Urteils über die Klage A bindend.

Die jeweilige Vorgreiflichkeit bestimmt die Reihenfolge der Klagen A bis C. Der ARC hat am 21. Juni das weitere Ruhen des Widerspruchsverfahrens bis zur Klärung der vorgreiflichen Rechtsfragen um die Baulast beantragt. Denn lehnt das Bezirksamt bei dem bisherigen Sachstand den Widerspruch ab, was gesichert erscheint, müsste die bei weitem kostenintensivste Klage C innerhalb eines Monats erhoben werden. Die Entscheidung über den Ruhensantrag lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Zu Klage A äußerte sich derweil das Bezirksamt mit Schriftsatz vom 4. Juni 2024, worin es aufgrund von Vermutungen die Unzulässigkeit der Feststellungsklage behauptet. Es bittet um einen richterlichen Hinweis, „sollte das Verwaltungsgericht die Klage für zulässig erachten“. Der ARC hat Ende Juni seine Ausführungen zur Zulässigkeit der Klage noch ergänzt, so dass meinerseits ernsthafte Zweifel nicht bestehen. Zur Sache hat das Bezirksamt noch nichts geschrieben.

Der jüngste Querschuss stammt von der BSR, die sich seit Ende Mai weigert, den Brandensteinweg über die Nr. 6 hinaus zu befahren. Ob das Bezirksamt dies aufgreifen und zukünftig ins Feld führen wird, ist offen. Die Wildschweine der Umgebung sind der BSR dafür dankbar, ca. 30 Mülltonnen an einer Stelle vorzufinden.

Harald Krebs

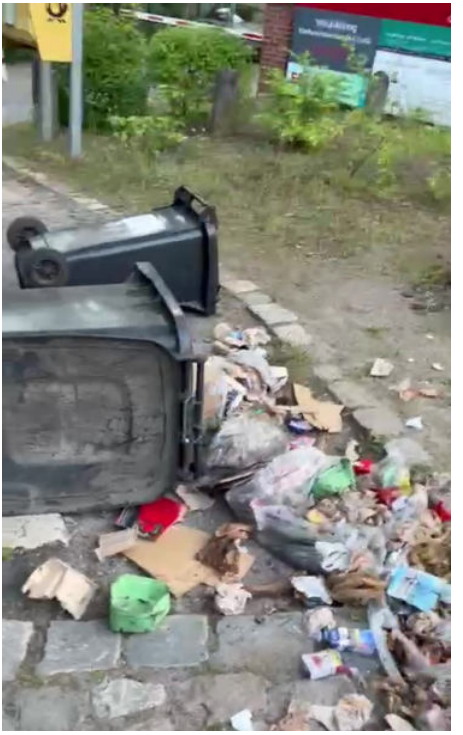


Foto: Petra Seeger

133. Stiftungsfest mit Bootstaufe eines Rennvierers

Einen Tag nach der Mitgliederversammlung steht traditionell beim ARC das Stiftungsfest auf dem Programm. Es erinnert an die 1891 erfolgte Gründung des ARV, dem älteren der beiden ursprünglichen Akademischen Ruder-Vereine.
Vor dem Fest hatte ein Sonder-Arbeitsdienst unter Edgars Anleitung das letzte überholte Stegteil vom Festplatz aufs Wasser befördert und wieder zusammengesetzt.

Das Festkomitee hatte eine umfangreiche Kuchentheke aufgebaut, die von den schon anwesenden 30 Mitgliedern auf der Terrasse nicht komplett zu leeren war.
Christiane Cordes, Hauptsponsorin und seit der Mitgliederversammlung vor einem Tag stellvertretende ARC-Vorsitzende, taufte einen neuen Vierer auf den hoffnungsvollen Namen *Courage*. Er wurde sogleich zu Wasser gelassen und bestand seinen ersten Leistungstest mit einer Ausfahrt auf den Stößensee. (s. Titelbild)



Foto: Martina Jarius-Kornhuber



Foto: Christian Hoffmann



Bootstaufe „Courage“



Das Festkomitee erläuterte den Speiseplan



Text/Fotos: Wolfgang Augustin



Das anschließende Buffet des Caterers ließ keine Wünsche offen: verschiedenste Salate, gefüllte Paprika, Fleischbällchen, Couscous und Beilagen waren aufgefahren. Obwohl weitere Gäste hinzugestoßen waren, wurde das Buffet nicht alle, zumal auch noch eine Nachspeise wartete.

Anschließend legte DJ Sebastian an den Turntables flotte Musik auf, so dass wenigstens einige Kalorien wieder verbrannt werden konnten.

Fazit: Ein rundum gelungenes Stiftungsfest.

ARBEITSDIENST BEIM ARC

(siehe auch Bericht des Technikwartes zur Mitgliederversammlung)

Zur Erinnerung: Gemäß Arbeitsdienstregelung (Stand 18. 10. 2023) sind von jedem ortsansässigen ARC-Mitglied 10 Arbeitsstunden pro Jahr zu erbringen oder mit 15 €/Stunde finanziell auszugleichen. Davon ausgenommen sind Mitglieder mit körperlichen Gebrechen, diejenigen die weniger als 50 km im Jahr rudern oder außerhalb des Berliner Autobahnringes wohnen. Arbeitseinsätze können natürlich auch außerhalb der „offiziellen“ Samstage geleistet werden.

2023 wurden 652 Arbeitsstunden abgeleistet. 242 Stunden, also rund 37 %, sind von folgenden sieben Personen erbracht worden:

- Edgar Lurz (79 h)
- Harald Krebs (39 h)
- Sebastian Arlt (33 h)
- Petra Seeger (26 h)
- Andreas Hinner (25 h)
- Mustafa Şanda (20 h)
- Martina Jarius-Kornhuber (20 h)

Besonders den genannten 7 Clubschwestern und Clubbrüdern, aber natürlich auch allen anderen sei hierfür herzlich gedankt.

↗

Ende 2023 wurde die Sanierung der Herrentoilette im Bootshaus abgeschlossen. Die Arbeiten wurden wieder im Alleingang von Daniel Seeger auf sehr fachmännische Weise umgesetzt.

Damit ist jetzt der gesamte Sanitärbereich saniert und sehr ansehnlich geworden. Auch hierfür nochmals einen **ganz besonderen Dank an Daniel Seeger!**



Die Pflege und Überholung unseres Bootssteges konnte ebenfalls weiter vorangebracht werden. Das letzte Steg-Teil ist fertig bearbeitet und wurde wieder zu Wasser gelassen.



Einzelne Holzplanken des Steges, die gebrochen sind oder sich verzogen haben, müssen noch ausgetauscht werden. Dies wird Zug um Zug bei den nächsten Arbeitsdiensten umgesetzt.

Auch eine weitere größere Maßnahme konnte endlich am 27 .6. 2024 zum Abschluss gebracht werden: der Einbau und Anschluss eines neuen Abwassertanks („Grube“) auf unserem Gelände. Petra Seeger hat hier einige Fotos beim Einbau geschossen.



Der alte Tank genügte nicht mehr den gesetzlichen Ansprüchen und war abgängig. Die Leistungen sind bereits im November 2023 beauftragt worden. Leider konnten die Arbeiten wegen des anhaltend hohen Wasserstandes der Havel und des damit korrespondierenden hohen Grundwasserstandes erst jetzt fortgeführt werden. Wir hätten sonst eine teure und genehmigungspflichtige Wasserhaltung betreiben müssen.

Theoretisch könnten wir jetzt die Toiletten im Clubhaus wieder in Betrieb nehmen sowie die Küchenspüle uneingeschränkt nutzen …, wenn da nicht gerade die Renovierung des Clubhauses angelaufen wäre und Toiletten und Küche wegen der Sanierung der Wände derzeit nicht angeschlossen sind.

Wir sind aber guter Hoffnung, dass zum Ende der Saison alles wieder zur allgemeinen Zufriedenheit und schöner als vorher nutzbar sein wird.

Ulrich Möller

Technikwart

REGATTEN UND WETTBEWERBE

ERGOCUP MIT RC TURBINE GRÜNAU 2024

Seit 2017 findet im Februar der gemeinsame ARC/Turbine-Ergometercup im ARV-Clubhaus an der Dahme statt, 2024 schon am 24. Januar.

Im Fitnessraum sind vier Concept2-Ergometer aufgebaut, um eine Strecke über 500 m zu absolvieren. Für die Masters gibt es Zeitgutschriften nach den Altersgruppen.

Und dann geht es los: Wir starten mit der männlichen Jugend, dann folgt die weibliche Jugend, danach Frauen und Männer, 15 Teilnehmer insgesamt.

Die winterlichen Außentemperaturen sind schnell vergessen, denn die Teilnehmer kommen auf den Ergometern schnell in Fahrt. Ein Helfer muss immer jeweils hinter einem Ergometer stehen, damit die Geräte nicht durch die Gegend rutschen. Und während des Rennens tobt das Publikum, es ist eine ganz besondere Stimmung.

Der Wanderpokal für die Männer ist wieder beim ARC, denn Ralf Kornhuber errang den 1. Platz, 83,5 Sekunden (mit Zeitgutschrift) waren nicht zu toppen. Leider traut sich nicht jeder zu starten.

Die Teilnehmer und Helfer versammeln sich nach dem Rennen im großen Saal zur Siegerehrung – und ein leckeres Büffet wartet auf die Teilnehmer und die Fans.

Martina Jarius-Kornhuber

Ergocupgewinner		**ohne Berücksichtigung des Alters**	
Jugend M	Alexander 88	beste Teilnehmer	Alexander 88
Jugend W	Marlies 104,5	beste Teilnehmerin	Marlies 104,5
Frauen	Gabi 106,7 -10	beste Frauen	Gabi 106,7
Männer	Ralf 101,8 -18,3	beste Männer	Marcel 96,1





Fotos: Kay Draheim

TISCHTENNISTURNIER IN NEUEM LICHT

Das jährliche ARC-Tischtennisturnier konnte am 9. März unter deutlich besseren Lichtverhältnissen starten als in den Vorjahren, auch wenn die neue Saalbeleuchtung noch nicht ganz fertig ist. Um die 2024er Medaillen kämpften die vier Teilnehmer – ohne den Vorjahressieger Andreas – hartnäckig in zwei Runden, am Ende trennte die Sieger nur ein Punkt. Wolfgang (5), Gottfried (4), Peter (3) und Mustafa waren am Ende mit ihrer Leistung zwar nicht zufrieden, aber hatten Kondition und Erfahrung hinzugewonnen.



Text/Foto: Wolfgang Augustin

NEUN ERFÜLLER DES LRV-WINTERWETTBEWERBS

Neun ARC-Mitglieder ruderten beim Winterwettbewerb 2023/24 des Landesruderverbands Berlin zwischen November und März die geforderten 150 Kilometer und mind. acht Fahrten in wenigstens drei der fünf Monate.
Kilometer aller Erfüller: 4189 km

Herzlichen Glückwunsch!

Männer-Gruppe 1d) Jahrgänge 1948 – 1962 (gefordert: 150 Kilometer; mind. 8 Fahrten in 3 Monaten)
Harald Krebs: 768 km Wolfgang Augustin: 539 km Matthias Linke: 445 km

Männer-Gruppe 1e) Jahrgänge ???? – 1947 (gefordert: 150 Kilometer; mind. 8 Fahrten in 3 Monaten)
Gottfried Klesar: 537 km

Frauen-Gruppe 2c) Jahrgänge 1963 – 1977 (gefordert: 150 Kilometer; mind. 8 Fahrten in 3 Monaten)
Katharina Deuckert: 748 km Petra Seeger: 508 km Elena Kammerer: 248 km

Frauen-Gruppe 2d) Jahrgänge 1948 – 1962 (gefordert: 150 Kilometer; mind. 8 Fahrten in 3 Monaten)
Gudrun Bergemann: 215 km Martina Jarius-Kornhuber,: 181 km

ARC-Frauen meisterten die Dove-Elbe Langstrecken-Rallye

Dove-Elbe-Rallye
Altersklassen: Kinder, Jugend, Masters
Bootsklassen: gesteuerte Zweier, Vierer und Achter; Renn- und Gigboote
Strecke:12,5 km mit Wende
Ausrichter: RC Bergedorf, Datum: 20. 4. 2024

Mit zwei Gig 4x+ nahmen acht ARC-Frauen, Steuerfrau Martina und Steuermann Harald am 20. April an der diesjährigen Dove-Elbe Rallye teil.





Die grandiose Stimmung beim Ruderclub Bergedorf trotzte dem Nieselregen. Um die 90 Boote starteten und wollten auf der 12,5 km langen Strecke die Schnellsten sein. Wir gaben in unseren beiden Booten alles und kamen erschöpft und glücklich, mit für uns guten Zeiten, im Ziel an. Das erste Boot schaffte es unter einer Stunde auf Platz 1 der Gruppe, das zweite Boot errang Platz 2! Bevor es am Sonntagnachmittag wieder nach Berlin zurück ging, ruderten wir die gesamte Strecke noch einmal in ruhigem Tempo entlang und konnten – nun bei herrlichem Sonnenschein – die schöne Natur bestaunen und genießen.

Verena Goodger

Frühjahrsregatta in Rüdersdorf

Rüdersdorfer Frühjahrsregatta
Altersklassen: Kinder, Jugend, Masters, Para
Bootsklassen: gesteuerte Zweier, Vierer und Achter; Renn- und Gigboote
Strecke: 300, 500, 1000, 3000 m
Ausrichter: Rüdersdorfer Ruderverein Kalkberge
Datum: 18./19. Mai 2024

↗

Zum 70. Mal fand am Wochenende 18./19. Mai die traditionelle Frühjahrsregatta des Rüdersdorfer RV Kalkberge statt – mit einem Rekord-Meldeergebnis: 800 gemeldete Boote gingen in über 130 Rennen auf dem Kalksee an den Start. Vom Schlagzahl-Rennen über Langstrecken-Rennen für Kinder und Jugendliche und das traditionelle Sprintrennen „Nachtachter“ gab es auch Renn-Angebote für Para-Sportler.

Martina erlebte es so:

„Viel Zeit für das Training im Boot war nicht, aber dafür waren wir im Winter jeden Montag beim Hallensport, am Mittwoch im Kraftraum im Sportkomplex Olympiapark und am Donnerstag im Ruderkasten im Sportkomplex Grünau (beides Olympiastützpunkte). Seit März konnte auf der Regattastrecke auch auf dem Wasser trainiert werden, allerdings nur im Einer. Starts im Zweier haben Katharina und ich mit der *Jane Austen* auf dem Stößensee geübt. Ein paar Male gab es auch die Gelegenheit mit Ralf im der *Mme Curie* Mixed Zweier zu fahren. Das hat sich gelohnt und hat mir sehr viel Spaß gemacht.

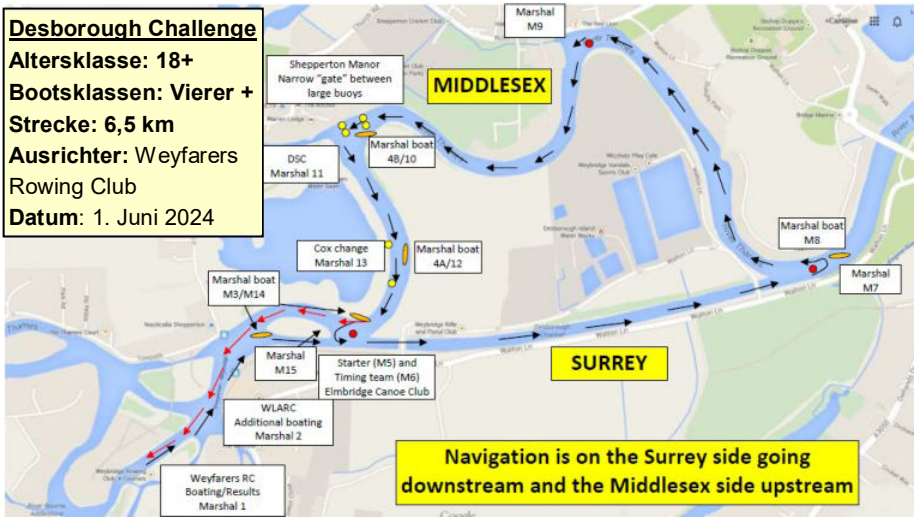
Am Freitag vor Pfingsten fuhren wir die Boote mit dem von RC Turbine geliehenen Hänger von Spandau nach Rüdersdorf. Wir standen im Stau. Erst nach vier Stunden sind wir noch bei Helligkeit auf der Wiese an der Regattastrecke angekommen und fanden direkt neben Arkona einen Platz. Dann war Urlaub in der wunderbaren vietnamesischen Pension und Gaststätte Chow. Hier hatten wir für zwei Nächte ein Zimmer gebucht. Gegen 21 Uhr saßen wir auf der Terrasse neben Kois und weißem Marmor und genossen das Essen und Trinken.
Am nächsten Morgen machten wir uns ausgeschlafen auf den Weg zum Regattaplatz. Es war eine Volksfeststimmung mit einem dramatischen Rennen nach dem anderen. Katharina und ich im Doppelzweier starteten zuerst, anschließend Ralf im Einer: Immer wieder eine Wundertüte! Alles konnte mit unserem Trainer und den anderen Ruderinnen und Ruderern von Arkona, RVB oder Collegia besprochen werden. Gute Laune.
Am nächsten Tag starteten Ralf und ich im Mixed Zweier und wir wurden in 4:27,57 Min. nach fulminantem Endspurt Zweite. Für uns persönlich liefen die Rennen sehr gut, auch wenn wir noch nicht Platz 1 gewonnen haben.
Es war ein tolles Pfingstfest.“



Foto: Martina Jarius-Kornhuber

„WHAT DID WE WIN?“

Desborough Challenge
Altersklasse: 18+
Bootsklassen: Vierer +
Strecke: 6,5 km
Ausrichter: Weyfarers Rowing Club
Datum: 1. Juni 2024



Martina hatte eine Einladung nach London-Weybridge zur Teilnahme an der jährlich stattfindenden Weybridge Rowing Challenge in England erhalten, die durch John und Caroline Turnbull vom Weyfarers Rowing Club ausgesprochen wurde. Unsere kleine Gruppe, bestehend aus Martina, Ralf, Christina und mir, brach in den frühen Morgenstunden des 31. Mai in Richtung London auf. Wir trafen uns am BER-Flughafen, der Flug war angesetzt für 1,5 Stunden Richtung London-Gatwick. Elena, die Fünfte im Bunde, war noch früher aufgestanden und bereits in London gelandet. Unser Flug war kurzweilig, schon sollte es zur Landung ansetzen, es war typisch britisches Wetter, stürmisch und sehr „cloudy“. Wir waren gefühlt schon auf der Landebahn, als der Pilot sich spontan entschied, die Nase der Maschine steil in den Himmel zu ziehen. Ein Schreck zog uns in die Glieder, wir wurden aber gleich beruhigt durch die Stewardess, die uns erklärte, der Pilot wolle nochmal neu zur Landung ansetzen („safety first“), was ihm dann auch kurz später wunderbar gelang.

Am Abend des 1. Tages wurden wir herzlich empfangen vom Weyfarers Rowing Club, hier vor allem Caroline und John Turnbull, langjährige Trainerin („Captain“) und Vorsitzender („President“) des Vereins. Eine große Gruppe aus Paris (Schelcher Aviron Club de Saint-Maur) war ebenfalls eingeladen zur Regatta und mit dabei beim Willkommenstrunk und leckerem Buffet. Am nächsten Tag starteten insgesamt 15 Teams in gesteuerten 4-er Gig-Booten im Minutentakt. Es war eine Rund-Strecke über gut sechs Kilometer um die Desborough-Insel zu bewältigen, die von der Themse und dem Desborough Channel gebildet wird. Aber man musste nicht nur schnell rudern können, sondern auch Hindernisse durchfahren (ein schmales Tor war zu überwinden, „Ruder lang“, und das alles gegen die doch recht schnelle Strömung der Themse, was dank der Steuerkünste von Martina erfolgreich gelang. Zusätzlich musste während des Rennens noch geklettert werden, Ralf auf Position 1 stieg geschickt über die auf Position 2 sitzende Elena und vice versa. Nun aber die letzten 2000 m einfach nur rudern: Martina hielt uns kreu-

zende Motorboote durch energische Kommandos vom Leib: „Attention, Attention!!!!“

Wir überholten mehrere Boote, die vor uns gestartet waren, drei bis vier an der Zahl.



Christina auf Schlag gab alles, wir hinterher oder hoffentlich gleichzeitig und Martina unterstützte uns: „Schub, Schub“. Dann war das Ziel erreicht! Am Steg angekommen, wurde gleich das Boot an die nächste Mannschaft übergeben und wir waren erschöpft, aber froh. Wir hatten keine Ahnung, wie unsere Zeiten waren, es gab noch keine Veröffentlichung.

Am späten Nachmittag ging die Siegerehrung los. Aus Deutschland kannten wir, dass die letzten Plätze als erste aufgerufen werden und unser Name „ARC Berlin“ wurde nun als erstes aufgerufen. Lediglich Christina war anwesend, die anderen wurden schnell herbei gerufen. Wir wussten nicht, welchen Platz wir hatten, also riefen wir:

„What did we win?“

Die Antwort unter schallendem Gelächter und Freude: „The Race!!!!“ Wir waren überrascht und glücklich zugleich! Wir feierten am Abend gemeinsam mit den Franzosen und einigen Mitgliedern des Weyfarers Rowing Club im Pub „The Crown“. Die Reise wurde am nächsten Tag mit einer schönen Ruder-Tour auf der Themse abgeschlossen. Dank für dieses schöne Regatta-Erlebnis an die Weyfarer und an unsere Mannschaft!

Christiane



Fotos: Martina Jarius-Kornhuber

BERICHTE

FRÜHJAHRSWANDERUNG DURCH DIE EICHWERDER MOORWIESEN

Heike hatte gerufen und zehn weitere ARCer fanden sich pünktlich am 17. März um 11 Uhr am S-Bahnhof Waidmannslust ein: Martina und Ralf, Dorothea und Frank, Christine und Carsten, Ulrike, Till und Helga und Peter.

Bei herrlichen Wanderbedingungen, anfangs ein wenig frisch, aber mit reichlich Sonne ging es auf Wegen an der Straße schnellstens ans Tegeler Fließ. Von hier an führte die Wanderung für lange Zeit nur noch in der aufblühenden Natur am Fließ und durch die Eichwerder Moorwiesen bis zum Erreichen des Angerdorfes Lübars, dem ältesten Dorf Berlins. Leicht müde vom Wandern fiel der Weg in den Gasthof Alter Dorfkrug sehr leicht. Nach dem Bestellen der Speisen bei der immer freundlicher werdenden Chefin konnten wir die z. T. alternativen und sehr schmackhaften Speisen genießen.

Nun trennten sich zum ersten Mal unsere Wege. Nach dem Verlassen des Lokals stand – wie ein Taxi – der Bus 222 für Martina und Ralf schon bereit. Der Rest der ARCer ging zurück bis zum Ausgangspunkt Waidmannslust, der dann nach 13,1 km erreicht war.

Ein herzlicher Dank an Heike für die tolle Tour und das zugehörige Wetter.

Peter Heinemeyer



Foto: Christine Pilgrim

TRAININGSWOCHENENDE IN GRÜNAU

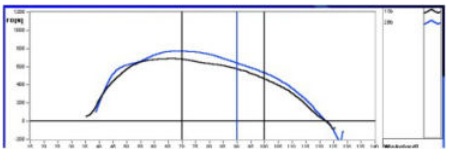
Sportwartin Martina organisierte kurz vor dem Beginn der Rudersaison ein zweitägiges Training in Grünau. Der Schwerpunkt im Tagungsraum des Kanu-Leistungszentrums lag auf der theoretischen Analyse des Ruderschlags, wobei dieser durch Videoaufnahmen verdeutlicht wurde.





Das Gelernte wurde im Ruderkasten praktisch umgesetzt. Der Ruderschlag wurde im Ruderkasten per Video dokumentiert und mit Trainer Dieter Laak analysiert.

Nach dem Einchecken bei RC Turbine Grünau begann ein Athletik-Training mit Alex, das auch lustige Lauf- und Hüpf-Übungen im Treppenhaus beinhaltete. Danach gab es eine Einkehr im Café Liebig und die Möglichkeit, sich im ARV-Haus Rudervideos anzusehen.



Optimierung der Leistungskurve

Am Sonntag folgte das Rudern in Gigbooten, begleitet von Dieter Laak im Motorboot, trotz kühlem und windigem Wetter. Die Videoaufnahmen wurden später im Bootshaus bei einer gemütlichen Kaffeepause ausgewertet. Martina bedankt sich bei Dieter Laak, Alex und allen Teilnehmern für ihre aktive Teilnahme.

Text/Fotos: Martina Jarius-Kornhuber

APRIL: START IN DIE RUDERSAISON

Am ersten Mittwoch im April war es noch kühl und regnerisch. Trotzdem kamen über 20 Aktive zum **ARC-Anrudern** an den Stößensee.
Nach der (eher kurzen) ersten Rudertour versammelten sich alle im angenehm warmen, hellen Clubhaus. Die Ruderwartin überreichte den Erfüllern des Sommerwettbewerbs und des Fahrtenwettbewerbs Urkunden und Medaillen, dann füllte Küchenchef Daniel mit einer köstlichen Chili con/sin Carne die Teller.



Ehrung für 40 Jahre ARC-Mitgliedschaft



Überreichung der Wettbewerbsmedaillen



Abschluss: Daniels Chili con Carne

Zum **LRV-Anrudern** am ersten April-Sonnabend waren nicht nur elf ARC-Ruderer beim RC Turbine Grünau erschienen, auch andere Vereine starteten von dort. Bei sonnigem Wetter und bis zu 26° Wärme war die Umfahrt über Seddinsee, Gosener Kanal und Müggelsee ein Vergnügen. Traditionell trifft man sich und Hunderte anderer Ruderer aus Berlin und Umgebung (und sogar aus Lauenburg) später beim Friedrichshagener Ruderverein. So lagen bald Zweier, Vierer, Achter und sogar Kirchboote auf der Spree auf Reede, während die Mannschaften liebevoll am FRV-Steg mit einem Beeren-haltigen Getränk (%) begrüßt wurden. Die Stände mit Würstchen, Salat, Waffeln, Kuchen und Getränken waren dicht umlagert und kaum noch ein Sitzplatz unter den Sonnensegeln zu ergattern. Dazu legte der DJ tanzbare Musik auf, so war auch die Tanzfläche gut besucht. Nach der recht schnellen Rückkehr unseres Boots zum Steg ging es zurück über Spree und Dahme nach Grünau. Ein sonniger Start in die Rudersaison 2024!



Treffpunkt mit RC Turbine in Grünau



Auf dem Gosener Kanal



LRV-Sternfahrt zum Friedrichshagener Ruderverein *Text/Fotos: Wolfgang Augustin*

UNSERE SUP'S

Micky und *Minnie* liegen ein bisschen versteckt rechts neben dem Bootshaus unter einer Plane. Sie wurden mit dem Hintergedanken angeschafft, auf dem Wasser Balance zu üben und Spaß zu haben.

Freunde und Familienmitglieder sind ja auf unserem Grundstück herzlich willkommen. Nur traut sich nicht jeder ins Ruderboot. Mit *Micky* und *Minnie* kann gepaddelt und gespielt werden. SUP's sind wie Boote Wasserfahrzeuge, die bei Benutzung ins Fahrtenbuch EFA einzutragen sind.

Zu beachten ist: kein Lagern unter der Stößenseebrücke, keine Querung der Havel, nicht an Bojen befestigen. Und Eltern müssen natürlich auf ihre Kinder achten.

Ich habe mich schon sehr über die rege Nutzung gefreut.



Micky und Minnie am Steg *Text/Foto: Martina Jarius-Kornhuber*

AUSBILDUNG KOMPAKT

Mit dem April startete unsere Rudersaison und mit dem Tag der offenen Tür am 14. April auch die Anfängerausbildung. Alle Ruderinteressierten meldeten sich dieses Jahr für einen Anfängerkurs, nachdem sie das Angebot auf unserer Internetseite entdeckt hatten.

So konnten wir den Kompaktkurs mit zehn Ruderanfängern an drei Terminen durchführen. Vier weitere Interessierte mussten bis Mai warten, um das Rudern auszuprobieren.

Die dritte Einheit besteht aus Balanceübungen, die vierte Einheit Vorwärtsrudern mit senkrechtem Blatt.

Ganz schön viel für's erste Mal. Anschließend saßen wir noch gemütlich beisammen und besprachen die nächsten beiden Tage.

Anne, Rebecca und Svenja haben erfolgreich den Kompaktkurs besucht und sind inzwischen schon dabei, Skiff zu erlernen.

Martina Jarius-Kornhuber



Am Freitagabend begann der Kompaktkurs mit zehn Anfängern und acht Mitgliedern, die mir bei der Ausbildung halfen.

Jedes Boot wird besetzt mit einem erfahrenen Steuermann/-frau und einer Schlagfrau/-mann. Auf Platz 1 und 3 wird jeweils ein Trainee platziert. Die Lücke dazwischen ist am Beginn sinnvoll, damit kein Skullsalat entsteht.

Nun beginnt die erste Einheit mit dem Bekanntmachen von Bootsteilen wie Dolle, Skull, und Rollsitz. Wo dürfen die Füße platziert werden? Als nächstes folgt das Einsteigen ins Boot mit Unterstützung.

Die zweite Einheit besteht aus Erklärung und Umsetzung der Handhaltung. Es halten mehr die Finger die Skulls als die Hand. Denn Halt bekommt der Körper durch die Füße am Stemmbrett.

Wo bekomme ich ARC-Vereinskleidung?

1. Restbestände und grüne Fleece-Pullover u. Basecaps bei Martina JK.

2. Funktionsbekleidung kann direkt bei NewWave bestellt werden (siehe auch Aushang im Bootshaus):

- Neukunden registrieren sich mit dem ARC Berlin-Passwort: BERLIN

- Anmelden unter www.newwave.de, Vereins-Login beim ARC Berlin mit den gewählten Zugangsdaten

3. Funktionsbekleidung für Neumitglieder bestellt Mustafa Şanda.

SKIFFKURS

Jedes Jahr beginnt der Mai mit einem Skiffkurs.
Jeder kann dabei seine Rudertechnik verbessern. Der Kurs besteht aus sieben Teileinheiten. Begonnen wird mit dem Ein- und Aussteigen. Abgeschlossen wird es mit hinterer und vorderer Umkehr, ein Ziel ansteuern und sicher am Steg anlegen. Dann können sich die Teilnehmer durch die Stößenseebrücke wagen, und das große Abenteuer beginnt. Es ist auch immer ein Abenteuer, wenn man in einem Hafen rechts oder links von unserem Steg festsitzt. Da heißt es Ruhe bewahren. Dennoch fällt man schneller in Wasser als man denkt. Nun heißt es wieder einsteigen, sich abschleppen lassen oder mit dem Boot schwimmen.



Alles muss eingeübt werden.

Dieses Jahr sind acht Teilnehmer dabei. Jeder ist von seinen neuen Erfahrungen mit sich selbst beeindruckt. Weitere Einzel-Termine am Samstag oder Sonntag folgen in Absprache im Sommer.

Letzte Meldung:

SKIFF-SPAß-REGATTA TROTZ WIND UND REGEN

14 Teilnehmer (7 Jugendliche, 7 Masters) mussten am 4. Juli an der Grünauer Regattastrecke eine halbe Stunde warten, dann flaute der starke Wind ab und die Regenschauer zogen ab. Um 18:30 startete die Jugend (RC Turbine Grünau) und die Masters (auch mit den ARC-Teilnehmern Ralf Kornhuber, Matthias Grzeschik, Christiane Cordes und Martina Jarius-Kornhuber).

Die ersten Masters-Plätze errangen die Ruderkameraden des RC Turbine Grünau, die zweiten Plätze gingen an den ARC.
Alle Teilnehmer erhielten eine Medaille mit ihrer Platzierung und Zeit.
Am Schluss saßen alle gemeinsam im Wintergarten mit einem kühlen Getränk bei Pellkartoffeln und Quark.





Text/Fotos: Martina Jarius-Kornhuber

FRÜHLINGS-RADTOUR DURCH DAS BRIESETAL

Am 28. April führte die erste ARC-Radtour des Jahres vom S-Bhf. Mühlenbeck-Mönchmühle über die A10 zunächst ins Landschaftsschutzgebiet des Tegeler Fließes. Die Überquerung des Wasserlaufs auf dem schmalen Brett klappte unfallfrei – Ruderer halten immer Gleichgewicht!



Balanceakt über dem Tegeler Fließ

Da es wochenlang ungewöhnlich stark geregnet hatte, standen die Wege am Mühlenbecker See unter Wasser. Daher ging es auf höher gelegenen Wegen zum Schloss Dammsmühle und zur versteckten Holz-Pagode am Mühlenteich. Sie erinnert an Adolf Wollank, der Ende des 19. Jh. das Schloss in seiner jetzigen Form, die neobarocke Parkanlage und eine byzantinische, aber funktionslose Pagode mitten im See errichten ließ.

Auf einer waldigen Hochfläche ging es weiter nach Zühlsdorf, wo sich das Tal der Briese schon mit viel Sand bemerkbar macht, bevor man die Mühle am Fluss erreicht (jawoll, die Briese ist ein Fluss!). Die Mühle ist schon lange in Familienbesitz, die Säge des Sägewerks arbeitet heute elektrisch.

Die sieben Teilnehmer machten zur Stärkung eine Pause am Forsthaus Wensickendorf und fuhren dann auf schmalen und wurzeligen Uferwegen an der idyllischen Briese entlang; Biber haben den Lauf an mindestens vier Stellen aufgestaut. Die scheuen Tiere sind tagsüber jedoch nicht zu sehen.

Für Wanderer ist das Gebiet besonders zu empfehlen, da bei Birkenwerder die Briese-Uferwege und mehrere Bohlenwege nur für Fußgänger zugänglich sind.

Im Briesekrug war eine weitere Pause angesagt, bevor es – ohne Bad am kleinen Sandstrand – am Briesesee vorbei über eine versteckte Fußgänger/Radfahrer-Brücke über die A10 nach Birkenwerder und über Hohen Neuendorf (Wasserturm!) und die Invalidensiedlung zum Ziel am S-Bhf. Frohnau ging.

Wolfgang Augustin



Imbiss am Forsthaus Wensickendorf

Fotos: Dorothea Mertens

GEBURTSTAGSFAHRT ZU SCHRAFFZE

Mit einer Sonderfahrt nach Gatow am 24.4. gratulierte der ARC Rolf Schaffarczyk nachträglich zum 90. Geburtstag. Rolf – im Freundeskreis allen als „Schraffze“ bekannt – nahm ab den 60er Jahren an vielen Regatten teil und errang etliche Medaillen im ARC-Dress. Noch 2010 führte er die Jahres-Kilometerliste an.



ACHTERRUDEREI IN ALLE WINKEL BERLINS

In der Rudersaison lädt jeweils am zweiten oder dritten Dienstag im Monat ein anderer Ruderverein zur 30-km-Gemeinschaftsfahrt ein, möglichst mit Achtern. Die Tagesfahrt führt in die entlegensten Winkel Berlins und bietet die Möglichkeit, erfahrene Ruderer anderer Vereine zu treffen und neue Ruderreviere kennen zu lernen. Koordinator ist Hans-Dieter Würger (Rvg. Hellas Titania).

Den Auftakt machte der ARC im April mit einer Fahrt zum Meedehorn, Mittagessen bei Welle Poseidon am Wannsee und einem abschließenden Kaffee und Kuchen nebst Akkordeon im ARC-Clubhaus.

Weitere Abfahrten waren vom BRC Brandenburgia in Haselhorst nach Hennigsdorf, vom SV Energie Berlin in Köpenick zur Wernsdorfer Schleuse und im Juli vom RV Collegia in Gatow über die Wannseekette nach Potsdam. Die RG Grünau und der RC Tegel organisieren die nächsten Fahrten.

Wolfgang Augustin



Start am 23. April beim ARC



Im Mai: Brandenburgia *Foto: Ha-Di Würger*

HIMMELFAHRT – DA SEHEN WIR SCHWARZ

Auch in diesem Jahr fand wieder unsere traditionelle Fahrt zum Forsthof Schwarz am Vilzsee südlich von Mirow am Rande der Mecklenburger Seenplatte statt. Seit über 20 Jahren zieht es regelmäßig über das Himmelfahrtswochenende ARC-Mitglieder und deren Freunde mit großen und kleinen Kindern in den Forsthof und auf den Campingplatz bei Familie Röseler.

Vom 8. bis 12. Mai 2024 trafen nach und nach 35 aktive Ruderer, Radfahrer, Kanuten, Läufer, Schwimmer und Spazier- und Müßiggänger auf dem Gelände ein. Wie schon so oft, bekamen wir einen klassischen Holz-2er und einen 4er vom Ruderverein Blau-Weiß Mirow ausgeliehen.

Das Organisatorische hatte wie immer in den letzten Jahren Sonja Möller übernommen. Die Bootseinteilung erfolgte durch Christian Hoffmann. Beiden ein herzliches Dankeschön dafür.

Unsere Tagestouren führten uns, wie fast in jedem Jahr, über Mirow, Fleether Mühle, Canow, Flecken Zechlin. Zwischendrin gab es die drei Schleusen in Diemitz, Canow und Wildenbruch. Wir befuhren den Z**o**tzensee und den Z**oo**tzensee, Mössensee, Vilzsee, Labussee, Canower See und den Großen Zechliner See, um nur einige der größeren zu nennen.

Boots- und Personalwechsel fanden, wie immer, gegen Mittag statt. Trotz der langen Warteschlange, die der leckeren Fischauswahl geschuldet ist, ist die Fischbude Canow eine beliebte Wechselstelle. Trotz unserer jahrelangen Optimierungsüberlegungen, was die Verkürzung der Wartezeit angeht, steht man hier geduldig beim Ausblick auf die Köstlichkeiten und in der Erwartung eines kühlen Getränkes an.

Für die sportlich nicht so ganz Aktiven lohnten sich ein oder auch zwei Besuch(e) des sehr feinen und erlesenen Kunstmarktes auf der Schlossinsel in Mirow. Hier bestand die Herausforderung darin, nicht zu viele Schätze zu erwerben.

Der Forsthof versorgte uns mit einem, über die Jahre an unseren durch die frische Luft gestiegenen Appetit angepassten, reichlichen Frühstück und Proviant für eine Vesper. An allen Nachmittagen warteten auf die Rückkehrer Kaffee, Tee und selbstgebackener Kuchen und dann ein entspanntes Gelage am See. Punkt 18.00 Uhr wurde



dann durch die zwei Küchenfeen des Forsthauses zum Abendessen geläutet.

Zum Abschluss des Tages gab es Sundowner am Steg und wir trafen uns in geselliger Runde bei Wein und Bier am Lagerfeuer an der Feuerschale und ließen die Chips- und Gummibärchentüten kreisen.

Am Samstagabend wurde – auch eine lange Tradition – gegrillt. Inzwischen auch viel Vegetarisches. Respekt für die „Meister des Rostes“, die, angefeuert durch das Magenknurren, in Kürze Fleisch, Würstchen, Halloumi und Gemüsetaler auf den Punkt gegrillt bekamen.

Als Überraschungsgast fand sich am Freitagabend völlig unerwartet unser lieber Clubbruder Schraffze auf dem Forsthof ein.

Nach einigen Überredungsversuchen zeigte er sich flexibel (so wie man es in seinem hohen Alter noch sein möchte), bis zum nächsten Morgen zu bleiben und mit uns den Abend zu verbringen.



Der Überraschungsgast wurde am Sonnabend trotz Sonnenbrille erkannt!

Ein Dank an die Logistiker, die es geschafft haben, alle sportlichen Erwartungen zu erfüllen und alle Ruderer rechtzeitig zu ihren Bestimmungsorten zu bugsieren sowie „Danke“ an alle, die dieses Tourevent immer wieder mit kleinen Überraschungen bereichern.

Ulrich Möller



Fotos: Kathrin Schenk-Losse

PFINGSTMONTAG TAGESTOUR MIT RC TURBINE

Am Pfingstmontag trafen sich so viele Teilnehmer in Grünau, dass drei Vierer zusammen kamen.

Erst zu 14:00 war starker Regen angesagt, aber der Wind war günstig. Also starteten wir zum Müggelsee. Eine Mannschaft entschied sich für die Umfahrt, die lange Strecke über Seddinsee, Dämeritzsee und dann Müggelsee.

Für einen Einkehrschwung lohnt sich immer der Biergarten Rübezahl und das war unser gemeinsames Ziel. Die Anlegemöglichkeit ist wegen der Steghöhe nicht einfach, aber für erfahrene Wanderruderer machbar.

Uns begrüßte Live-Musik. Da es klar war, dass es regnen würde, sind wir bei Rübezahl ins Haus gegangen. Hier konnten wir leckere Snacks bestellen und draußen gab es Fischbrötchen. Während des Regens saßen wir hervorragend im Trocknen. Als der Regen aufhörte, ging es wieder zurück zur Regattastrecke.

Auf der Terrasse des Grünauer Bootshauses klang der Nachmittag bei einem Getränk aus. Es war ein schöner Pfingstmontag.



Text/Foto: Martina Jarius-Kornhuber

DER DEUTSCHLANDACHTER

von Norbert Röhrich

Helle war's, der Mond schien dunkel,
Auf dem Grund des Rotsees Sterngefunkel,
Als ein Boot mit 'ner Fregatte,
Die beim Steuern Mühe hatte,
Sich entfernend näher kam.

Backbord links mit langen Stecken,
Saßen liegend müde Recken,
Die im Schlaf die Ruder schwenkten
Und das inhaltslose Boot versenkten,
Das kieloben weiterschwamm.

Vier Ertrunkene, die überlebten,
leicht durchnässt zum Ufer strebten,
Wurden so als Bootsverlierer,
Zum dezimierten Deutschlandvierer,
Was man ihnen übelnahm.

Die Fregatte aber, voll Courage,
Nunmehr ohne Takelage,
Schwamm mit lebenden vier Resten,
Unter Wasser Richtung Westen,
Einer hat 'nen Krampf im Arm.

Erst östlich dann, so kurz vor Polen,
Ging man auf Grund, um Luft zu holen,
Und wer's nicht glaubt, drauf Brief und Siegel
Den Blödsinn schrieb Till Eulenspiegel.

STADTDURCHFAHRT MIT GROßER RESONANZ

Die Läufer und Spaziergänger an der Spree staunten nicht schlecht, als am Sonnabend (25. Mai) keine Ausflugsboote fuhren, aber Hunderte von Ruderbooten, Kanus und SUPs. Nur einmal im Jahr ist das Befahren der Spree zwischen Lessingbrücke in Moabit und der Oberbaumbrücke für die muskelbetriebenen Boote erlaubt. Bereits vor der „Stadtdurchfahrt“ hatten sich ca. 1050 Rudernde in 200 Booten beim Landesruderverband angemeldet. Vom Hochzeitseiner bis zum Kirch- und Drachenboot war jede Bootsklasse vertreten – sofern Steuermann oder -frau an Bord steuerten. Dazu kamen Hunderte von Kanus und SUPs. So wurde in kurzen Abständen mit „Ahoi“ das nächste Boot begrüßt.

Der ARC nahm mit drei Booten teil, die schon um 7 Uhr am Stößensee eingesetzt wurden. Die „*Kühnau*“ unternahm eine ausgedehnte 60-km-Fahrt incl. Nutzung der Mühlendammschleuse, während die „*Meese*“ und „*W. Küttner*“ die Mannschaft wechselten. So konnten 21 ARCer die Innenstadt-Spree (meist bis zum Humboldtforum und zurück) befahren. Apropos zurück: Da die Schleuse Charlottenburg ab 12 Uhr ihren Betrieb einstellte, war die Rückfahrt zum ARC über die Schleuse Plötzensee deutlich länger. Aber alle Teilnehmer einte der Wunsch, so eine Stadtdurchfahrt sollte öfters im Jahr stattfinden!

Wolfgang Augustin



an der Wechselstelle im Spreebogen





Fotos: Martina Jarius-Kornhuber



Spreeblick auf Oberbaumbrücke und Innenstadt *Foto: Harald Krebs*

Die Hinfahrt

Am Samstag, den 25.Mai, trafen wir uns zur frühen Stunde um 7:00 Uhr, um die Stadtdurchfahrt von Ruder- und Kanuverband mitzumachen.

Ein Vierer mit Gudrun, Andreas, Verena, Mustafa und Christine sowie Dorothea, Frank und Carsten in der Meese starteten bei spiegelglattem Wasser und ruhiger Morgenstimmung um kurz nach 7 Uhr.

Fast allein auf dem Kanal erreichten wir, als erste Boote aus Spandau, die Charlottenburger Schleuse.

Der Schleusenwart war noch nicht „on air“, erst nach einem Telefonruf öffnete er die Schleuse, wo wir dann viel Platz hatten; drei Boote tummelten sich in der großen Schleusenkammer.

Flott ging’s weiter am Schloss Charlottenburg vorbei, durch Moabit; langsam wurde es auch voller, viele Kanuten und auch Ruderboote hatten das gleiche Ziel.

Am Bundestag mussten wir leider umdrehen, damit wir pünktlich um 11:30 Uhr die Boote am Spreebogen an die „Tauschmannschaften“ übergeben konnten.

Es war ein sehr schöner Rudervormittag – das frühe Aufstehen hat sich auf jeden Fall gelohnt!

Christine Pilgrim





Foto Mitte: Annegret Winzer,
Foto unten:Christine Pilgrim

LRV-Sternfahrt zum RC Turbine Grünau

Am 1. Mai fand bei schönstem Sonnenschein eine Sternfahrt des Landesruderverbandes zu unserem Schwesterverein RC Turbine Grünau statt. Boote liehen wir uns beim ESV Schmöckwitz aus. Da wir zu siebt waren, teilten wir uns auf: Annegret, Elena, Tim, Verena und Wolfgang ruderten in einem gesteuerten 4er Gig-Boot, während Marlen und Martina bei den Schmöckwitzern mitruderten.

Zunächst ging es in den windschattigen Oder-Spree-Kanal bis zur Schleuse Wernsdorf. Danach ruderten wir mit Rückenwind über die sehr wellenreiche, windige Dahme, um die Bammelecke herum auf dem Langen See bis zum RC Turbine Grünau. Dort erwartete uns Leckeres vom Grill, ein herrliches Kuchenbüffet – das wir ausführlichst „durchprobierten“ – sowie Livemusik einer Dixieland-Band. Da die Turbiner auch ihren „Tag der offenen Tür“ feierten, war auch von Landseite ordentlich was los. Nach einer ausgedehnten Pause ging es bei ordentlichem Gegenwind zurück nach Schmöckwitz.

Verena Goodger





ARC-Traditionsfahrt: Von Neuruppin nach Lindow

Von Tim Mennel

Auch in diesem Jahr bot der ARC wieder die Wanderfahrt von Neuruppin nach Lindow an, die seit über zwanzig Jahren zum Repertoire des Clubs gehört und immer an einem Wochenende um den 21. Juni stattfindet. Für mich war es die erste Teilnahme. Wie andere Clubgeschwister auch reiste ich mit dem Zug an. Neuruppin ist von Berlin gut erreichbar. Die Stadt mit ihrem malerischen See und dem Denkmal Fontanes zieht ganz offensichtlich nicht nur Wassersportler, sondern auch Freunde des Schriftstellers an. Die Clubkameraden des Neuruppiner Rudervereins empfingen uns freundlich; das Bootsmaterial, das sie uns vermieteten, war freilich nur teilweise in einem guten Zustand. Nach einigen Arbeiten an einem Boot starteten wir mit etwas Verspätung. Sorge bereitete uns das Wetter: Es war zunächst stark bewölkt. Doch schon noch zwei Stunden klarte es auf und am Nachmittag strahlte die Sonne – während sich ein Wolkenbruch über Berlin entlud, wie wir später erfuhren. Es war eine herrliche Fahrt über Seen und Kanäle, wie die Fotos zeigen. Gegenüber den letzten Jahren gab es zudem eine positive Überraschung: Die erwartete Mücken- und Bremsenplage blieb aus. Am Ende der Fahrt gab es bei der Anlandung in Lindow freilich doch noch Probleme: Der Wind erschwerte die Navigation. Unsere ARC Rennruder, die am dortigen Gudelacksee zelteten, halfen uns beim Ausstieg.

Sie selbst konnten freilich erst am nächsten Morgen auf Wasser gehen. Am Abend waren wir alle vereint bei einem Abendessen im Ratskeller: Dort kocht eine moldawische Familie traditionelle Gerichte aus ihrer Heimat – es war großartig, wenngleich es der Kalorienbilanz der Fahrt sicherlich nicht so guttat. Am nächsten Tag kehrten wir bei gutem Wetter und mit guter Laune, die auch durch reichlich chaotische Hausbootfahrer nicht zerstört werden konnte, zurück nach Neuruppin. Mir bleibt der Stopp am Ufer im River Cafe Molchow in besonderer Erinnerung: der Garten war so idyllisch wie die von Fontane (etwa im „Stechlin“) beschriebenen Parks seiner Heimatregion. Gerne möchte ich auch im nächsten Jahr wieder mitkommen – die Schönheit Brandenburgs beeindruckt mich. Ein großer Dank an Elena, die die Fahrt – fast alleine – organisiert hat.



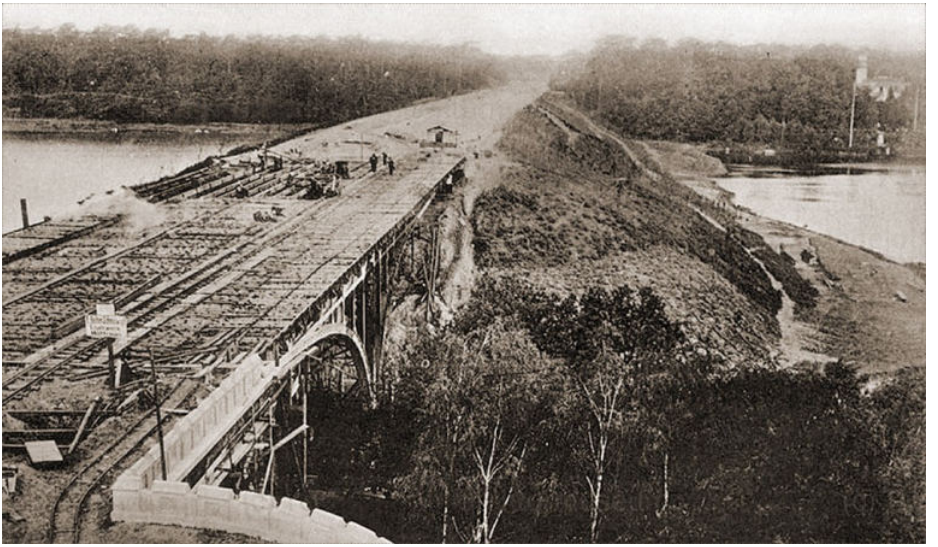
RETROSPEKTIVE

ENTSTEHUNG VON NEULAND BEIM BAU DER STÖßENSEEBRÜCKE IN DEN JAHREN 1908/1909

Wer mehr über die Stößenseebrücke und ihre Errichtung in den Jahren 1908/1909 erfahren will, erhält gute Informationen bei WIKIPEDIA unter dem Begriff Stößenseebrücke. Die nachstehenden Ausführungen sollen sich auf die Probleme beim Bau eines Dammes über den Stößensee und die Entstehung von Neuland auf der Nordseite des Sees beschränken, wo auch das Gelände des Akademischen Ruder Clubs zu Berlin am Brandensteinweg 10 liegt.

Nachdem man zunächst erwogen hatte, eine Brücke vom Rupenhorn auf die Halbinsel Pichelswerder zu führen, entschied man sich für den Bau der Heerstraße nach Dallgow-Döberitz für eine Brücke etwas weiter nördlich in Richtung Pichelsdorf, wobei man die Heerstraße mitten durch den Dorfkern führte und das Dorf damit in zwei Teile geteilt hat. Man konnte damit aber die Scharfe Lanke, eine Bucht bei Pichelsdorf, nördlich umgehen. Dabei hatte man aber die Schwierigkeiten unterschätzt, die sich bei der Überquerung des Stößensees an dieser Stelle ergaben. Da diese Schwierigkeiten in dem oben angegebenen Wikipedia-Artikel ausführlich unter „Probleme beim Dammbau“ geschildert werden, seien hier nur einige Sätze zitiert:

Das Berliner Tageblatt berichtete am 1. März 1907, dass fünfzig Meter des aufgeschütteten Damms versunken seien. Schon wiederholt sei in dieser sumpfigen Ausbuchtung der Havel der aufgeschüttete Kiesdamm in die Tiefe gesunken.



Bau von Damm und Stößenseebrücke 1909 *Foto: Architekturmuseum der TU Berlin*

Weiterhin wird zitiert: Ernst Friedel: Döberitzer Heerstraße, 1913:

„Man hat sich dabei über die Untergrundverhältnisse dieses uralten, vermoderten und verwachsenen Sees gründlich getäuscht. Hätte man gewusst, dass erst in der enormen Tiefe von 35 m fester Grund zu finden sei, und dass die belastete Aufschüttung beiderseits Monate hindurch unablässig in die Höhe quoll, ehe man mit Pfahl- und Faschinenwerken[1] das Ausweichen der empor gepressten Schlamm-Massen stillen und bändigen konnte, so würde man vielleicht eine längere Brücke als billiger bevorzugt haben."

Insgesamt erforderte die Aufschüttung rund eine Million Kubikmeter Boden. Die Faulschlamm-Massen wurden mit Wasser zu einem fließenden Brei verrührt und durch Schläuche in den nördlichen, verlandeten Teil des Sees gedrückt.

Was geschah aber an diesem nördlichen, verlandeten Teil des Sees?

Dort mündet noch heute ein von dem Dorf Tiefwerder und einem Wasserschutzgebiet der Berliner Wasserwerke kommender Havel-Altarm (Jürgengraben) in den Stößensee. Dort befinden sich an der westlichen Seite die Gebäude des Akademischen Ruder-Clubs zu Berlin und gegenüber die Anlagen des Yacht-Clubs Stößensee. Damals dürfte hier noch Unland gewesen sein, Sandstrand, Wiesen und Schilf .Hier wurde der Schlamm angespült und bildete eine neue Landfläche, die zunächst schwer zu begehen war. Der 1896 an der Zitadelle gegründete Akademische Ruder-Club (ARC) suchte wegen der Kündigung seines dort gepachteten Geländes ein neues Grundstück und pachtete von den Gebrüdern Brüder das heutige Gelände am Brandensteinweg 10 (welches er im Jahre 1931 auch kaufte). Dort ist der Waldweg immer noch nicht öffentliches Straßenland, sondern ist ein Forstweg der Berliner Forsten. Die Ruderer des ARC fanden also ein ziemlich morastiges Gelände vor und beschlossen, dieses ebenfalls mit Sand, Kies und Schutt zu befestigen. 1908 kauften sie vom Berliner Ruder-Club (BRC) deren Boots- und Vereinshaus, einen Fachwerkbau, der von Köpenick nach Spandau über das Wasser in Einzelteilen transportiert wurde. Das Fachwerk wurde sodann am Stößensee wieder aufgebaut. Über die Gründung wird nichts überliefert, jedenfalls sind in dem Bereich dieses 1945 abgebrannten Gebäudes noch zahlreiche Porzellan-, Keramik- und Glasreste zu finden. Offenbar hatte man auch Bau- und sonstigen Haushaltsschutt zur Verfestigung des Geländes verwendet. Kommt man heute auf den Parkplatz auf dem Clubgelände, findet man immer wieder Porzellan- und Keramik-, teilweise auch Glasscherben. Auf der Wasserseite des ca. 3.000 m² großen Grundstücks befindet sich eine Wiese. Gräbt man hier ein ca. 20 cm tiefes Loch, stößt man sofort auf Grundwasser. Die Geschichte des Geländes setzte sich 1960 beim Bau eines neuen Clubhauses fort.



Clubhaus (1960, links), Bootshaus (1971)

[1] walzenförmige Reisig- bzw. Rutenbündel

Hier handelte es sich ebenfalls um einen Fertigbau aus Holzteilen, der nicht besonders gegründet wurde, so dass er im Laufe der Jahre im Mittelbereich deutlich absackte, durch die Elastizität der hölzernen Konstruktion aber weiter genutzt werden konnte.

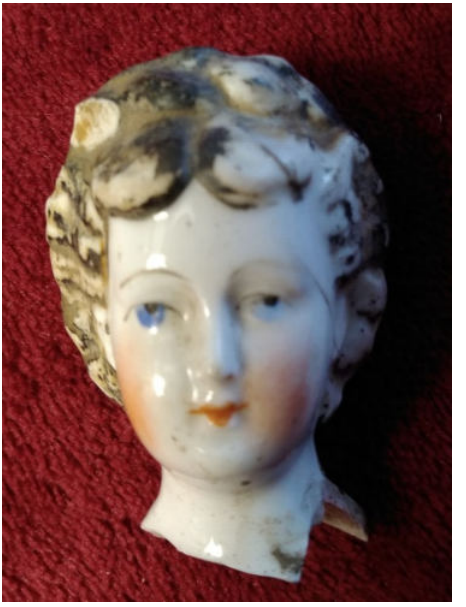
Schlimmer wurde es 1971, als der ARC den Bau eines großen Bootshauses in Angriff nahm. Hier wählte man eine Stahlträgerkonstruktion und für die Außenwände Mauerwerk und einen Betonfußboden. Hier erkannte man aber die Notwendigkeit einer Gründung. Man rammte über 10 m lange Pfähle in den Boden. Augenzeugen beschreiben es so: „Nach ca. einem Meter versanken die Pfähle auf einmal ohne größeren Widerstand im Boden, da sich darunter eine Schlammschicht befand, die den Pfählen keinen großen Widerstand entgegensetzte.“ Die Halle mit Hausmeisterwohnung steht heute noch, jedoch hat sich der Betonfußboden in der Mitte abgesenkt und am Gebäude sind Risse durch starke Senkungen zu erkennen, speziell in der Hausmeisterwohnung und in den Umkleide- und Sanitärräumen. Diese Risse im Mauerwerk verändern sich jedes Mal, wenn das Wasser im See höher steht oder fällt. Das Gebäude lebt sozusagen mit dem Wasserstand im See. Man musste sich damit abfinden. Eine Einsturzgefahr besteht aber auf Grund der stabilen Stahlkonstruktion nicht.

Um wie viele Meter sich das Grundstück in den Jahren 1907 bis 1909 im Uferbereich vergrößert hat, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Die Porzellanfunde deuten auf die damalige Zeit hin, man findet Scherben von Zwiebelmuster und sonstigem damals üblichem Porzellan, es wurde auch ein kleiner Puppenkopf aus Porzellan gefunden und in jüngster Zeit ein kleines ovales Porzellanschild mit der Aufschrift „Staubtuch“.



So erinnern uns die Scherbenreste noch 125 Jahre später an den Bau des Brückendammes der Heerstraße und den angeschwemmten Schlamm im Nordbereich mit den Versuchen, daraus festes Bauland zu machen.

Ulrich Deus-von Homeyer im Mai 2024



GESCHICHTE DES HAUSES REGATTASTRAßE 237 IN GRÜNAU ZWISCHEN 1945 UND 1990

Nach unseren Erkenntnissen diente das ARV-Boots- und Vereinshaus in den Jahren 1944/1945 als Lazarett (Bettenhaus) der deutschen Wehrmacht. Unser ARV-Bundesbruder Dr. Axel Granitza, dessen Vater später noch ARC-Vorsitzender wurde, berichtete uns, dass die Familie Granitza Ende 1944 in Berlin ausgebombt wurde und sein Vater dann auf die Idee kam, seine Familie im Haus Regattastraße 237 in Sicherheit zu bringen, was auch gelang. Mit der Besetzung durch die Rote Armee musste die Familie natürlich weichen und sich ein anderes Quartier suchen. Für die Jahre 1946/1947 wird dann ein Leerstand berichtet. 1948 wurde es zur FDJ-Schule, die Bootshallen wurden zu Klassenräumen umgebaut. Es kann davon ausgegangen werden, dass in diesen Jahren sämtliches Inventar des ARV verloren gegangen ist. Vor einigen Jahren wurden bei Grabungen am Haus lediglich noch einige Scherben eines ARV-Geschirrs gefunden, ziemlich nobel mit grün-goldenem Rand und ARV-Zirkel. Diese Scherben haben wir aufgehoben, sie stehen im Schrank im ARV-Zimmer.

Ab 1953 wurde das Haus dem Sportbetrieb SV Einheit zugewiesen, der es zu einem Trainingszentrum der Kanuten machte. Schon 1954/1955 konnten bei mehreren Meisterschaften im Kanusport Sieger gestellt werden. Ab 1956 wurde das Haus Zentrum des Hochleistungssports bis zur Olympiade für den Sportclub Einheit - Sektion Kanu.

Unsere ARC-Clubbrüder Manfred Reichwald und Günter Scherowski erzählten uns oft, dass die Ruderer, die für die Deutschen Meisterschaften und für Olympia trainierten, im angebauten Nachbarhaus (früher Sport-Borussia) untergebracht waren und von dort aus trainiert haben. So kommt es vielleicht auch, dass unser Pächter; der RC Turbine-Grünau heute noch einige Bootshallen unter dem Nachbargebäude nutzt.

In den Jahren 1957 – 1960 wurden umfangreiche Sanierungs- und Erhaltungsarbeiten durchgeführt. Vielleicht wurde damals auch das komplette Dach neu mit Dachziegeln aus Beton gedeckt, die ihren Dienst bis 2023 zufriedenstellend getan haben, bis auf Betreiben des Denkmalschutzes die gesamte Dachfläche mit Biberschwanz-Dachziegeln erneuert wurde, um den Zustand von 1903 wiederherzustellen.

Höhepunkt des Kanutentrainings wurde dann im Jahre 1960 die Olympia-Goldmedaille in Rom durch Dieter Krause bei der 4 x 500m-Staffel der Kanuten.



Bootspflege zur Saisonvorbereitung 1975 in Grünau *Foto: Bundesarchiv*



Dieter Krause
Foto: Trapper54, Wikimedia Commons

1963 wurde die wohl heute noch genutzte Zentralheizung eingebaut, natürlich in den folgenden Jahren entsprechend modernisiert und 1970 auf Bootshalle und Veranda erweitert. 1964 ging die Nutzung durch Kanuten auf den TSC Berlin über, ab 1969 auf den SCBG (Sportclub Berlin-Grünau).

Im Jahre 1970 wurde die Uferbefestigung erneuert und es wurden mehrere Betonstege angelegt, die heute noch vorhanden sind. Die Kanusportler bekamen moderne Kraftanlagen zur Verfügung für den Hochleistungssport. 1980 zog der SCBG in ein neues Bootshaus um, neuer Nutzer wurde das Bezirkszentrum Kanu speziell für die Nachwuchsentwicklung (Kinder von 10 – 14 Jahren).

1990 wurde das Haus durch das Bezirksamt Köpenick dem neugegründeten Grünauer Kanuclub zugewiesen.

1997 verlor der RC Turbine-Grünau sein schönes, allerdings nur gepachtetes Bootshaus in der Nähe der Regatta-Tribüne und wurde zunächst nur in der Bootsdienerwohnung des ARV-Hauses untergebracht.

1999 erfolgte die Rückübertragung des Hauses an den ARC zu Berlin e.V. als Rechtsnachfolger des ARV, die Kanu-Sportler zogen aus, der RC-Turbine konnte das Haus im Einverständnis mit dem ARC-Vorstand übernehmen. Im Jahre 2000 wurde der erste Nutzungsvertrag zwischen ARC und RC Turbine abgeschlossen und am 24.8.2003 konnte das 100. Jubiläum des ARV-Hauses von beiden Vereinen gemeinsam gestaltet und festlich begangen werden.

Ulrich Deus-von Homeyer im Mai 2024



Das Bootshaus 1992 *Foto: Montage aus 2 Fotos, Archiv*

DER ARV UND SEIN BOOTSHAUS IN GRÜNAU NACH 1945

Zur Geschichte von ARC und ARV von 1945 bis heute (Kap. 2)

Zwei Vereinsgeschichten über 78 Jahre sind in einem Artikel kaum zu schaffen. Deshalb beschränkte unser Autor Ulrich Dëus seinen Vortrag im 1. Kapitel auf das Wiedererstehen des ARC ab 1945 und die Fusion mit dem ARV. In diesen *Mitteilungen* geht er ein auf die Rückgabe des ARV-Hauses in Grünau an den ARC zu Berlin als Rechtsnachfolger des ARV zu Grünau und die weitere Entwicklung in Grünau ab 2000:

Kapitel II: Das ARV-Bootshaus nach der Wende bis zur Rückgabe

Rechtsträger des Hauses wurde nach der Enteignung die Körperschaft „Sportbetriebsstätten Berlin“ mit Verwaltung durch den Bezirk Köpenick als „Zentrale Trainings- und Ausbildungsstätte in Berlin (Kanu)“.

Wir kommen zur Wende in den Jahren 1989/1990. Nach dem Einheitsvertrag konnten frühere Eigentümer von enteigneten Grundstücken bei dem Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen (LAROV) die Rückgabe beantragen. Mit dem Rückgabeantrag wurde der Clubbruder Wolfgang Eiffler beauftragt.

Jetzt war die Frage: „Wer stellt den Rückgabeantrag, der ARC oder der ARV?“ Es lebten immerhin noch 10 Mitglieder des ARV aus den 30er Jahren vor dem 2. Weltkrieg. Man dachte, das Vereinsregister für den ARV sei in Ost-Berlin geführt worden. Clubbruder Eiffler fand jedoch heraus, dass der ARV bis 1954 beim Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg geführt wurde, dann aber von Amts wegen gelöscht wurde, weil der ARV angeblich nach 1945 keine eigenständige Vereinstätigkeit mehr ausgeübt hatte. Daher beschloss man 1990, für den ARV einen sogenannten Notvorstand ernennen zu lassen. Dies wurde der Clubbruder Wolfgang Becker.

So kam es, dass drei Rückgabeanträge gestellt wurden:

a) vom ARC als Rechtsnachfolger des ARV

b) vom Notvorstand des ARV, dem Clubbruder Becker

c) vom Landesruderverband als Rechtsnachfolger erloschener Rudervereine

Zusätzlich forderte Rechtsanwalt Eiffler alle noch lebenden ARVer auf, den ARV wiederzubeleben, weil man befürchtete, die Fusion mit dem ARC könne vielleicht nicht anerkannt werden.

Am 11. 1. 1992 wurde der alte ARV reaktiviert von den alten ARVern Clemens, Jeromin, Wolfram Küttner, Neuman, Oltersdorf und Wienkamp, es traten gleich bei die ARCer Eiffler, Homes und Pusch. Es wurde Wiedereintragung im Vereinsregister Charlottenburg beantragt. Am 30. 3. 1992 erfolgte die Wiedereintragung unter dem alten Aktenzeichen 95 VR 11938 Nz, die Löschung wurde rückgängig gemacht. Vorsitzender wurde der Alt-ARVer Jeromin.

Es wurde eine Besichtigung und ein Wiedersehen mit dem ARV-Haus gestattet, wovon wir einige Bilder haben.



Der Sanitärbereich im 1. Stockwerk, 1992

Der Rückgabeantrag des ARC hatte ca. die Nummer 12.500, im Jahre 1992 war man erst bei der Nummer 5.000. Man konnte die Rückgabe beschleunigen, wenn man nach dem Investitionsvorranggesetz einen Investitionsplan einreichte, der Arbeitsplätze

schaffen und hohe Investitionen gewährleisten konnte. Hiermit wurden die ARCer Daberkow und Schaffarczyk als Architekten beauftragt. Hiergegen gab es Widerstand durch das Bezirksamt Köpenick.

Im Jahre 1994 teilte das LAROV mit, dass nach seiner Meinung alle Berliner Sportvereine, die 1945 bestanden, durch das Kontrollratsgesetz Nr. 2 aufgelöst wurden – also erloschen seien, so dass eine Rückgabe ausgeschlossen sei. Sportvereine seien nämlich durch Führerbefehl vom 21. 12. 1938 gleichgeschaltet worden und somit NS-Organisationen gewesen, nämlich Mitglieder im NS-Reichsbund für Leibesübungen (NSRL). Eine Rückgabe sei somit ausgeschlossen.

Hiervon wären auch andere Rudervereine betroffen gewesen, z. B. Hellas-Titania, Welle-Poseidon, Arcona und Wiking.

Das erste Gerichtsurteil erstritt der Verein der Berliner Segler e. V. mit dem Urteil des Verwaltungsgerichts Berlin vom 10. 7. 1995. Die Rückgabe des Grundstückes Fährallee 7 in Schmöckwitz wurde angeordnet. Hiergegen legte der Senat von Berlin Revision ein, weil er insbesondere die Wassergrundstücke in Grünau und Umgebung behalten wollte. Am 27. 6. 1996 wies das Bundesverwaltungsgericht die Revision des Landes Berlin zurück.

Zwischenzeitlich hatte der ARC weitere Munition gesammelt. Er konnte die Fusion mit dem ARV beweisen, z. B. auch durch seine Mitgliederverzeichnisse von 1952 und 1956, in denen die früheren ARVer als Vollmitglieder aufgelistet waren.

Das LAROV brauchte noch bis zum 26. 1. 1999, als es nämlich das Verfahren auf rechtliches Gehör einleitete. In dem Entwurf seiner geplanten Entscheidung war schon die Rückgabe an den ARC vorgesehen.

ARC und ARV einigten sich, dass der ARV seinen Antrag auf Rückgabe zurückziehen würde. Es gab nur noch sechs alte ARVer, die fast alle über 80 Jahre alt waren. Eine Rückgabe an den ARV hätte keinen Sinn gemacht. Nur das Bezirksamt Köpenick legte Einspruch ein und bestritt alle Angaben von ARC und ARV. Das LAROV erließ den Rückgabebescheid an den ARC am 29. 4. 1999 mit der Auflage, 2.500 € zu hinterlegen, weil ein Grundpfandrecht in Abt. II Nr. 1 des Grundbuches zugunsten des Berliner Regatta-Vereins gelöscht werden sollte.



Bootshalle voller Gerümpel, 1992

Kapitel III: Die Rückgabe des ARV-Hauses an den ARC und der Nutzungsvertrag mit dem RC Turbine Grünau

Eine erste offizielle Besichtigung fand am 7. Juli 1999 in Grünau statt. Das Haus hatte durch das Bezirksamt Köpenick neue Toiletten und Duschräume bekommen und eine neue Erdgasheizung. Der Trainer des Kanuvereins teilte mit, dass die Kanuten zum Jahresende ausziehen würden. Der RC Turbine hatte sein Domizil in der Nähe vor kurzem verloren, hatte seine Boote auf dem Nachbargrundstück eingelagert und in der Hausmeisterwohnung Unterkunfts- und Geschäftsräume.

Als Übergabetermin wurde der 1. Januar 2000 mit dem Bezirksamt Köpenick ausgemacht, Gesprächspartner war Herr Senkbeil, der bei der Anhörung auch der Rückgabe an den ARC widersprochen hatte.

Bereits am 10. 7. 1999 begannen die Verhandlungen zwischen den Vorständen von ARC und Turbine. Die jährlichen Betriebskosten wurden mit ca. 40.000,- DM angegeben. Vorsitzender des RC Turbine war damals Winfried Tetzlaff, Vorsitzender des ARC war Lutz Kahlbau.

Zum 1. 1. 2000 wurde der erste Nutzungsvertrag mit dem RC Turbine abgeschlossen, eine Fortsetzung 2007 und die letzte Fassung im November 2018. Kernaussage aller Verträge war, dass der RC Turbine das Haus verwalten und Schritt für Schritt in Ordnung bringen sollte. Dies erfolgte mit beeindruckender Konsequenz. In jedem Jahr wurde eine bestimmte Aufgabe erledigt: Renovierung des Saals, des Thekenraums, der Terrasse, der Küche, der Diele, des Treppenhauses, der Bootsetage, zuletzt der Räume im Dachbereich, selbstverständlich auch des Außenbereichs. Viele Hände haben mitgeholfen, auch Spenden von ARC- und ARV-Mitgliedern.

Wir danken Bernd Thiedig für die Instandsetzung der Hausmeisterwohnung, Heinz Lindecke für seinen unermüdlichen Einsatz und allen Turbine-Kameraden.

Bald wird auch die Dachdeckung mit Biberschwänzen und die Rekonstruktion des Schornsteins im Englischen Landhausstil beendet sein.

Danke auch an das Land Berlin und das Landesamt für Denkmalschutz, allen Spendern und Bürgen. Stellvertretend für die letzteren möchte ich Dietrich Pusch Dank sagen für seinen jahrelangen persönlichen und finanziellen Einsatz.

Man könne sagen, nun sind wir fertig, das Haus erstrahlt in alter Schönheit, wir wissen aber alle, dass man mit so einem großen Haus nie fertig sein wird, es wird immer neue Aufgaben geben.

Ich bitte nun alle Anwesenden sich zu erheben, ein Dankeschön an alle, die zu diesem großen Erfolg beigetragen haben.

Wir trinken auf ein vivat, crescat , floreat von ARV, ARC, RC Turbine und auf das schönste Ruderhaus an der Dahme!

Prost



Übernachtungsraum im Dach, 1992

Fotos: Archiv

AUS DEM ARC-ARCHIV

In meiner Zeit als ARC-Vorsitzender habe ich mich auch notgedrungen im sogenannten Vorstandszimmer des ARC umgesehen und fand eine Schrankwand mit Akten des ARC seit 1948 vor, darunter auch alte Abrechnungsbelege, Vorstandsprotokolle etc. seit über 60 Jahren. Ich versuchte das Chaos etwas in Ordnung zu bringen, die ARC-Akten von den ARV-Akten zu trennen, sowie alle vorhandenen ARC-Mitteilungen in zeitliche Reihenfolge zu bringen. Ich traute mich aber nicht, überflüssige Akten wegzuwerfen, sondern packte diese in Umzugskartons, die ich auf dem Dachboden über den Umkleideräumen im Bootshaus unterbrachte. Bei den kommenden Arbeitsdiensten werde ich mir diese Kartons vom Dachboden heruntergeben lassen und wir entscheiden: Was kann weg und was soll aufgehoben werden.

Kern des neuen Systems waren die ARC-Mitteilungen, die mit Nr. 1 aus dem Jahre 1951 begannen. Mir fiel auf, dass gerade die folgenden Ausgaben aus den 50er Jahren fehlten. Langsam sprach sich herum, dass ich mich für den Aufbau eines ARC-Archivs interessierte und zu meiner Freude schloss sich Clubbruder Eike Müller-Elschner mit einer Zusage zur Mitarbeit an. Zunehmend erhalten wir Post, Hinweise und Unterlagen von Clubbrüdern. In letzter Zeit erreichten mich gleich zwei wertvolle Sendungen:

❶ Im Juni 2023 schickte mir Clubbruder Bernd Thiedig einen dicken Briefumschlag, in dem sich folgende „Schätze“ befanden:
- das Original der Jubiläumsausgabe „Der Akademische Ruderbund (ARB) 1904 bis 1924“ mit interessanten Beiträgen über den ARB, den Rennsport im Rudern, interessante Wanderfahrten, Berichte aus den ARB-Mitgliedsbünden und vieles andere mehr,

- Ruderordnung und Bootshausordnung des ARC Berlin mit Beiträgen wie
- Der Ruderausschuss
- Die Ruderkasse
- Die Ruderer
- Die Mannschaften
- Die Kommandos
- Das Rudermaterial

Aus der Bootshausordnung:
- Umkleideraum
- Doucheraum (so geschrieben)
- Schlafsaal
- Club-, Damen- und Privatzimmer
- Strafenverzeichnis, wie z. B. Flagge nicht aufziehen 1,00 Mark, Rauchen im Bootshaus 2,00 M, ohne Flagge fahren 1,00 M u. a.

- ARB-Buch mit Satzung des ARB – Ehrenordnung – Geschäftsordnung des Bundestages u.a.

- Festschrift[2] zum 25 jährigen Jubiläum des ARC 1895 – 1920 mit kompletter Gründungsgeschichte des ARC – Ruderaktivitäten und Gesellschaftliches Leben in den ersten 25 Jahren

- Paukkomment des ARC Berlin

- Rundschreiben aus dem Sommersemester 1922, als Adresse ist angegeben: Bootshaus: Spandau-Pichelswerder, Clubhaus: Charlottenburg, Englische Straße 18 – Es wird auf die die Große Grünauer Regatta hingewiesen, abends Tanz und Beisammensein im Clubhaus , 02. 7. 1922 Havelregatta, Konvent, Bundeskneipe beim ARV in Grünau, 11. 7. Arbeitsabend im Bootshaus, unter anderem wird angeführt: Aufnahme als Fuchs: Thiedig Berlin.

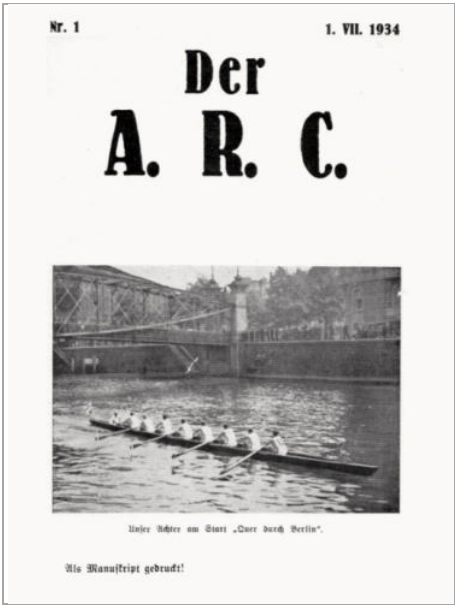
Hieraus ergibt sich, dass alle o. a. Unterlagen vom Vater unseres Clubbruders Bernd Thiedig stammen. Wir sagen Danke!

❷ Im Februar 2024 erhielt ich ein schweres Paket von Clubbruder Hans-Ulrich Wiese aus Gräfelfing bei München, gefüllt mit ARC-Mitteilungen seit 1948. Damit können wir zahlreiche Lücken in unserem Bestand der ARC-Mitteilungen schließen.
Als Zugabe gab es:

[2] online verfügbar auf der ARC-Website

- Geschäftsordnung der Aktivitas des ARC zu Berlin, undatiert, wahrscheinlich 1950

- Einige Ausgaben von ARC-Mitteilungen aus der Zeit vor 1940. Damals hieß das Mitteilungsblatt nicht ARC-Mitteilungen, sondern einfach nur „Der A.R.C." Die Nr. 1 stammt vom 1. 7. 1934, Nr. 9 vom Januar 1939. Jede Ausgabe hat ein Titelbild:


Nr. 1 1. VII. 1934

Der
A. R. C.

Unser Achter am Start „Quer durch Berlin".

Als Manuskript gedruckt!

zum Beispiel Nr. 1 von 1934: Unser Achter am Start „Quer durch Berlin"

- Nr. 2 Vereidigung der Ruderer für die Studentenweltmeisterschaft in Como/Italien, es folgt die Sonderausgabe 1934: Nach dem Start in Como (die Mannschaft des ARC wurde Studentenweltmeister vor Italien)

- Nr. 5: Unser Budapester Vierer,

- Nr. 6: 1935 in Hannover, Zielaufnahme,

- Nr. 7 von 1936: Sonntagsrudern mit Unentwegten,

- Nr. 8 1937: Pariser Weltausstellung,

- Nr. 9 von 1938: Unsere norwegischen, außerordentlichen Mitglieder, die im Sommer 1938 sechs Siege für den ARC fuhren

Weiter hatte das Paket folgende Beigaben: Vereinszeitung des Akademischen Rudervereins zu Berlin, Ausgabe 13. Jahrgang Nr.1 Januar/Februar 1916, eine weitere Ausgabe vom Juni 1916 Nr. 3, Festnummer vom 25 jährigen Stiftungsfest des ARV in Grünau vom 29. Juni 1916 mit einer Aufstellung aller vom ARV beschickten Rennen von 1893 bis 1914.

Zu 1896 heißt es u.a.: Athen (Olympische Spiele): Doppelzweier ohne Steuermann: B. Küttner, A. Jaeger gehen bei starkem Wellengang allein über die Bahn: das Rennen wird nicht anerkannt
(Anmerkung: sie bekommen aber eine Olympia-Teilnahme-Medaille).



Berthold Küttner und Alfred Jaeger in Athen

Zusammenfassung: Wir haben zahlreiche Unterlagen bekommen, die wir noch nicht hatten, mit Bild- und Textmaterial zur Freude unserer Archivare und des Chefredakteurs der ARC-Mitteilungen für weitere Berichte aus der Rubrik: Früher war´s! Auch hier sagen wir noch einmal: Herzlichen Dank!

Deshalb richte ich die Bitte an alle ARCer, insbesondere die älteren Jahrgänge:

Werft Eure historischen ARC-Unterlagen nicht weg,

sondern schickt sie uns zur Auswertung und Vervollständigung unseres Archivs!
Am besten direkt an die ARC-Anschrift Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

Ich sage schon vorab: Besten Dank!

Ulrich Deus-von Homeyer

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruderverband e. V. und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-VORSTAND

Vorsitzender
Dr. Tim Mennel,
Habsburger Str. 11a,
10781 Berlin
Tel. 0176 47 16 80 93
E-Mail: vorsitzender@
arc-berlin-rudern.de

1. Stellvertr. Vorsitzende
Dr. Christiane Cordes
Schaperstr.35,
10719 Berlin,
Tel.0175 / 207 46 83
E-Mail: vize-vorsitz@
arc-berlin-rudern.de

2. Stellvertr. Vorsitzender
Mustafa Şanda,
Hermann-Dorner-Allee 13b,
12489 Berlin,
Tel. 0176 / 22 57 19 05
E-Mail: vize-vorsitz2@
arc-berlin-rudern.de

Schatzmeister
Dr. Frank Mertens,
Türcksteinweg 16e, 14167
Berlin
Tel.: 030 / 84 50 94 48,
E-Mail: schatzmeister
@arc-berlin-rudern.de

Stv. Schatzmeister
Ralf Schenk
Berlin,
Tel. 0176 80152159,
E-Mail:
RalfTSchenk@gmail.com

Ruderwartin
Martina Jarius-Kornhuber,
Manfred-von-Richthofen-
Str. 67, 12101 Berlin
Tel.: 0179 803 44 88,
E-Mail: ruderwart@
arc-berlin-rudern.de

Schriftführerin
Dr. Elena Kammerer
Wollankstr. 71,
13359 Berlin
E-Mail: schriftwartin@
arc-berlin-rudern.de

Bootswart
Dr. Matthias Grzeschik,
Samariterstr. 14,
10247 Berlin
Tel.: 0173 32 58 594,
E-Mail: bootswart@
arc-berlin-rudern.de

Breitensportwart
Wolfgang Augustin,
Müllerstr. 145b,
13353 Berlin,
Tel. 0172 313 74 85,
E-Mail: breitensport@
arc-berlin-rudern.de

Technikwart
Ulrich Möller,
Erich-Weinert-Str. 21,
10439 Berlin
Tel.: 030 / 44 73 98 60,
0170 986 74 19; E-Mail:
ullimoeller@gmx.de

Ehrenmitglieder

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

Peter Heinemeyer, Mara-
thonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 01758971479; E-Mail:
peter_hy01@yahoo.de

Ansprechpartner

Stellvertret. Ruderwartin:
Nane Retzlaff,
Tel.: 0157 73 91 45 55,
E-Mail:
nane.retzlaff@posteo.de

Gleichstellungsbeauftragte/
Mitgliederverwaltung:
Silke Kappler, Tel.
01522 31 00 996 (AB)
E-Mail: silke_kappler
@hotmail.com

Stellvertret. Technikwart:
Andreas Hinner,
Tel: 0173 910 40 22,
E-Mail: a.hinner@gmx.de

Festwartinnen:
E-Mail:
fest@arc-berlin-rudern.de

Kathrin Schenk-Losse
Tel. 0176 51 40 55 69

Ulrike Glagow
Tel. 0157 50 67 73 21

Christine Pilgrim
Tel. 03302 / 22 87 29

Hauswart Clubhaus
und Ökonomie:
Daniel-Robert Seeger,
Tel.: 0177 936 09 92

DAS ARC-WINTERTRAINING

Erfolgreiche Ruder:innen werden im Winter gemacht. Dazu bietet der ARC ab Oktober das passende Trainingsprogramm, gut ausgewogen und über die Woche verteilt.

Der traditionelle Hallensport am **Montag** um 19:00 Uhr im Charlottenburger Heinz-Berggruen-Gymnasium verbindet Volleyball zur Schulung von Koordination und Reaktion mit Halte- und Dehnübungen zur Stärkung von Kraft und Ausdauer. Seitdem Aytaç die Leitung des Volleyball-Trainings übernommen hat, ist unser Zuspiel und damit dann auch die Freude daran wesentlich verbessert. Carsten und Alex sorgen für immer neue Trainings-Einfälle und die passende Musik.





Das **Winter-Hallen-Training:**

Aufwärmen ○ Volleyball ○ Gymnastik

Voraussichtlich montags vom 7. Okt. bis 31. März **von 19 bis 22 Uhr** in der Sporthalle des **Heinz-Berggruen-Gymnasiums**, Bayernallee 4/5, 14052 Berlin-Charlottenbg. (5 Min. vom U-Bhf. Theodor-Heuss-Pl.)
Hallensportschuhe, Handtuch und leichte Trainingskleidung mitbringen!
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Und dazu das **Kraft-Ausdauer-Training:**

Jeden **Mittwoch** findet um 18:00 Uhr ab Oktober in der Squash-Halle im Olympiapark nach 30 Minuten Aufwärmen und Mobilisation ein einstündiges Kraft-Ausdauer-Training mit passenden Geräten statt. Die Grundlage für die Nutzung der Halle ist unsere Kooperation mit der Poelchau-Schule.





Ruderkasten im Sportkomplex Grünau

Donnerstags um 7:30 Uhr im Sportkomplex Grünau, Regattastr. 177 ab Oktober:

60 Minuten Kraft-, Ausdauer- und Technik-Training im **Ruderkasten** unter Anleitung durch den Erfolgstrainer Dieter Laak.
Ziel: der perfekte Ruderschlag: Dazu Ergometer- und Skifftraining (wetterabhängig).

ARC-KALENDER



TERMINE BIS WINTER 2024/25

ARC-Termine, sofern nicht anders angegeben, beginnen beim ARC, Brandensteinweg 10. Blasse Termine liegen außerhalb der Verantwortung des ARC. Kontaktdaten s. Seite 51. Der ARC-Kalender im Internet wird ständig aktualisiert: **www.arc-berlin-rudern.de**

Juli 2024

- 17. Mi 17:00 » RIG-Sternfahrt zum ARC, Brandensteinweg 10.
- 20. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 20./21. Sa/So ab 6 Uhr » 24-Stunden-Rudern, BRC Hevella
- 27. Sa » adidas Runners City Night, Anmeldung bis 16.7.
- 28. So 10:00 » Rudertagestour nach Niederneuendorf zu Familie Simon/ Pilgrim

August 2024

- 7. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern mit Achter- / Anfänger-Training
- 9. – 11. (Fr – So) » ARB-Wochenende/ARB-Regatta bei Rhenus Bonn (Luma-Lager im Bootshaus möglich) » Infos: Christian Hoffmann
- 17. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 18. – 24. (So – Sa) » 26. Gemeinschaftswanderfahrt auf dem Main von Bamberg nach Würzburg » Breisacher RV und ARC zu Berlin » Infos/Anmeld.: Martina JK

September 2024

- Mittwoch-Rudern im September schon um 17:30 Uhr!
- 1. So 15:00 » ARC Sommerfest, mit Kaffeetrinken, Grillen
- 7./8. Sa/So » Tag des offenen Denkmals, auch im ARV-Bootshaus Grünau
- 8. Do » LRV-Sternfahrt zum SRC Friesen; Jazz and Rowing (ab 11:00)
- 11. – 15. (Mi – So) » World Rowing Masters Regatta Brandenburg, Beetzsee » Info: Martina JK
- 18. Mi 18:00 » Mondscheinfahrt » Infos: Martina JK
- 20. – 22. (Fr – So) » DRV-Wanderrudertreffen in Regensburg » Infos: Martina JK
- 21. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 21. Sa 14:00 » Obleuteschulung Teil 1 von 3 » Infos: Martina JK
- 25. Mi 17:30 » Abrudern ARC, gemeinsames Essen 19:30
- 29. So 10:30 » Herbstwanderung » Info/Anmeldung: Heike

Oktober 2024

- 5. Sa » BRC-Regatta/LRV-Sternfahrt „Rund um Wannsee“
- 6. So 10:00 S-Bhf. Stresow » ARC-Herbst-Fahrradtour zum Wachtelberg (40 km), Rückfahrt mit RE 1 von Werder (Havel) » Infos: W. Augustin
- 7. Mo 19:00 Beginn des Winter-Hallensports, Heinz-Berggruen-Gymnasium, Bayernallee 4/5 » Infos: Wolfgang Augustin
- 12. Sa » LRV-Langstreckenregatta 'Quer durch Berlin' » Infos: Martina JK
- 18. Fr ab 19:00 » Der ARV in Grünau lädt zum geselligen Abend mit Vortrag, Regattastraße 237 » Infos: Ulrich Deus- von Homeyer
- 19. /20. Sa 9:00 (Hinfahrt) und So 9:00 (von RGW zurück über Teltowkanal) » Wiking-Sternfahrt, Obleuteschulung Teil 2 von 3 » Anmeldung bei Martina JK
- 19. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 26. Sa 9:30 » LRV-Abrudern ab Grünau, Regattastraße 237, zum ESV Schmöckwitz » Anmeldung bei Martina JK

November 2024

- 9. Sa 10:00 LRV-Ragatta: Berliner Langstrecke
- 10. So 9:00 » RCT-Crosslauf, Schmalzstullenlauf, Anmeldung beim RCT
- 16. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 16. Sa 14:00 » Obleuteschulung Teil 3 von 3 » Infos: Martina JK
- 16. 13:00 Sa » 59. Heringsachter (Regatta), Anmeldung bis 10.11. beim RCT
- **22. Fr 18:00 » Bußtagsessen mit Vortrag in Grünau, Regattastraße 237 » Infos/Anmeldung: Tim Mennel**
- 24. So 15:30 » SOS-Konzert » Infos, Karten: Frank Mertens

Dezember 2024

- 1. So » LRV-Sternfahrt zum Berliner Ruderclub Phönix e.V.
- 7. Sa 14:00 » Winterwanderung mit Feuerzangenbowle (18:00 beim ARC, mit Anmeldung!) » Infos: Wolfgang Augustin
- 14. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 14. Sa 26. LRV: Berlin Indoor Rowing Open, Olympiapark Berlin
- 31. Di 12:00 » Berliner Silvesterlauf des SCC, Mommsenstadion

Januar 2025

- 1. Mi. 12:00 » Berliner Neujahrslauf des SCC, Pariser Platz (ohne Anmeldung u. Startgeld)
- ?. So 10:00 » ARC-Neujahrsbrunch 11:00 Begrüßung, Büffet » Infos: Martina JK
- ?. Sa 18:00 (Masters) Nudelsprint, Hellas Titania » Infos: Martina JK*

Umschlag: Abendstimmung auf der Havel *Foto: Harald Krebs*


concept 2 SKINNY